Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

520 (8.11.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 520. — Karlsruhe, Donnerstag den 8. November 1906. — Telephon-Nr. 86. — 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt inkl. Unterhaltungsblatt Nr. 88 acht Seiten.

Das Unterhaltungsblatt enthält:

„Die internationale Automobil-Ausstellung in Berlin" (illustriert). — „Die Schwebebahn". Ein Verkehrsproblem der Zukunft. Von W. Berdrow (Niederschönhausen). — „Die Freisprechung der Stiftsvorsteherin Elise von Heusler in München" (Bild). — „Zur Nordpolforschung. Peary erreicht 87 Grad 6 Min. nördl. Breite" (illustriert). „Exzellenz und Räuberhauptmann." Historische Skizze zum 11. November 1906. Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner. — Humoristisches.

Badische Chronik.

* **Rheinau** (A. Mannheim), 6. Nov. Krahnenführer Philipp **Mergenthaler** von Hockenheim, in Rheinauhafen beschäftigt, **verunglückte** gestern dadurch, daß er von einem Dampfkrahnen gegen ein Rohr gedrückt wurde. Der Bedauernswerte erlitt **schwere innere Verletzungen** und wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus nach Mannheim verbracht.

* **Heidelberg**, 8. Nov. Stadtpfarrer a. D. Julius **Schück** ist gestern 64 Jahre alt nach längerem Leiden **gestorben**. 1880 wurde er von der hiesigen Gemeinde zum Stadtpfarrer an der Heiliggeistkirche gewählt und hat dort mit großer Pflichttreue gewirkt, bis sein leidender Zustand, der ihn schon seit Jahren in seiner Wirksamkeit hemmte, ihn nötigte, 1904 in den Ruhestand zu treten. Seine Wirksamkeit ging aber auch weit über die hiesige Gemeinde hinaus durch die Gründung und Herausgabe der „Kirche" und die Herausgabe des weitverbreiteten „Missionsblattes", ferner durch die Gründung des „Evang. Verlages". Die hiesige Gemeinde wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

E. **Bad Langenbrücken**, 8. Nov. Gestern abend verschied nach mehrwöchentlicher Krankheit der in weiten Kreisen bekannte frühere Badbesitzer Herr Karl **Sigel** im Alter von 88 Jahren.

* **Pforzheim**, 8. Nov. Auf dem **Bahnhof in Ersingen** ereignete sich heute früh kurz vor 6 Uhr ein **schwerer Unglücksfall**. Der 16 Jahre alte **Goldschmiedslehrling Johann Arzt** kam zum Bahnhofe, als bereits die Schranke geschlossen war. Er öffnete sie selbst, um noch zum Zuge zu gelangen. Als er jedoch das Gleis überschritt, wurde er von der Maschine des schon einfahrenden Zuges **erfaßt und überfahren**. Das eine Bein wurde ihm unter der Hüfte abgedrückt und der junge Mensch wurde noch eine Strecke von etwa **70 Meter mit fortgeschleift**. Die Verletzungen waren so schwere, daß Arzt bereits heute morgen **starb**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 8. November.

≡ **In unserem Expeditionsschaufenster** sind folgende Bilder neu ausgestellt: Geraldine Farrar vom Kgl. Opernhaus in Berlin, die ein Tournee nach Amerika unternimmt; ein Blick in die Berliner **Automobil-Ausstellung** und eine Szene vom **Schulstreik** in Posen. Einzelbilder sind in der Expedition zum Preise von 50 ₰ erhältlich.

= **Eine Schnakensammlung** wurde heute von einem „unbekannten Wohltäter" der Redaktion zur Verfügung gestellt. Ein beiliegender Zettel erklärte die Schachtel Schnaken als „das Resultat meiner Schnakenvertilgung im Jahre 1906". Aus dieser Beischrift erkennt der geneigte Leser: erstlich, daß zu unserer großen Beruhigung die eingesandten Schnaken, als sie in unsere Hände kamen, sämtlich schon ihren irdischen Lebenslauf vollendet hatten; zum zweiten, daß sich unter unsern Lesern in der Tat noch entschlossene mutige Herzen befinden. Denn eine flüchtige Nachzählung ergab 517 völlig tote Schnaken, 8 einzelne Beine und eine Fliege. Trotz unserer quälenden Unruhe, ob der verehrliche Einsender diese Schnaken schon niederschlug, ehe sie ihn zu stechen versuchten, oder ob es sich um wilde Nachetaten nach dem Stiche handelte, quittieren wir hiermit doch über den richtigen Empfang der Sendung, die, auf ihre Weise, ähnlich wie des Sommers letzte Rose, an herrliche, sonnige Tage zurückerinnert.

V **Alpenverein.** Mit der Monatsversammlung vom 5. d. M. wurde das Winterhalbjahr eröffnet. Zu Beginn der Sitzung widmete der Vorsitzende einen warmen Nachruf den in letzter Zeit verstorbenen Mitgliedern, Herrn Geheimrat Heß, der als Vorstand und langjähriges Ausschußmitglied sich dauernde Verdienste um den Verein erworben hat und Fräulein Marie Regensburger, die allzufrüh, unerwartet und plötzlich verschieden ist. Zum Zeichen der Teilnahme erhoben sich die anwesenden Mitglieder von den Sitzen. — Herr Dr. Dünckel erhielt sodann das Wort zu einem recht interessanten Vortrag über Unter-Egypten; zahlreiche Bilder veranschaulichten die anziehenden Schilderungen des Redners. — Der Vorsitzende teilte mit, daß der zweite Teil des Vortrages am Montag den 19. November stattfinden und Ober-Egypten sowie Syrien zum Gegenstand haben werde. — Die Hauptversammlung, verbunden mit Abendunterhaltung ist auf Samstag den 24. d. M. anberaumt. Zum Schlusse der Versammlung gab Herr Oberrechnungsrat Weiler bekannt, daß das neuerbaute Gasthaus an der Unterstmatt nunmehr dem Betriebe übergeben sei und für den winterlichen Verkehr, namentlich der Skifahrer, mannigfache Vorteile im Gefolge haben dürfte, zumal der Wirt sich bestreben werde, die Touristen preiswert zu behandeln. Das Haus ist mit Zentralheizung versehen, Erwärmung der einzelnen Zimmer wird nicht berechnet. Zum Trocknen der Skie usw. ist ein eigener Raum vorhanden. — Herr Dr. Steinkopf empfahl das seit vorigem Jahre auch im Winter geöffnete Gasthaus am Mummelsee, wo die Touristen ebenso trefflich aufgenommen sind, wie in dem rühmlichst bekannten, gemütlichen Kurhause Ruhstein.

][**Ueber die nationale Stellung der Deutschen in Böhmen** sprach gestern abend im großen Rathaussaale Herr Dr. **Perko** aus Nürschan (Böhmen) vor allerdings nicht sehr zahlreicher Zuhörerschaft. Der Redner warf zunächst in seinen einleitenden Ausführungen einen Rückblick auf die Geschichte des böhmischen Landes unter besonderer Betonung der vielen Kämpfe, die das Land oft jahrelang nicht zur Ruhe und zu Wohlstand kommen ließen. Besonderen Wert legte der Vortragende darauf, die Zwistigkeiten in der Landessprache, ob slavisch oder deutsch, auseinanderzusetzen. Vom Jahre 1880 ab seien mehrere Sprachregelungen erfolgt. Der Sprachenverordnung von 1880, vermöge der auch in rein deutschen Bezirken nur Beamte mit der Kenntnis beider Landessprachen zur Anstellung gelangen dürften, sei 1886 eine zweite gefolgt, die eine Verdrängung der deutschen Amtssprache nach sich gezogen habe. Im Jahre 1897 habe sodann Ministerpräsident Graf Badeni zwei Sprachverordnungen erlassen, wodurch für alle Staatsbehörden Doppelsprachigkeit eingeführt wurde. Sein Nachfolger von Gautsch erließ 1898 wieder neue Verordnungen, wonach deutsche, tschechische und gemischtsprachliche unterschieden worden seien und das Ministerium Clary hätte auch diese Sprachenregelung wieder aufgehoben; andere später erfolgende Verordnungen in dieser Frage seien erfolglos geblieben. Die Tschechen, so führte der Redner weiter aus, haben diese Sprachzwistigkeiten wohl auszunützen gewußt. So zähle man z. B. in den letzten Jahren bei politischen- und Verwaltungs-Behörden 872 deutsche und 1400 tschechische Beamte, bei den Finanzbehörden 1500 deutsche und 4000 tschechische Beamte, und bei den Eisenbahnen 1500 deutsche und 7000 tschechische Beamte. Insgesamt sind unter 24 700 Staatsbeamten nur 5000 deutscher Nationalität, also ungefähr ein Fünftel, während nach der Kopfzahl den Deutschen 10 000 Stellen zukämen. Aber noch stärker als im Beamtenstand mache sich das Vordrängen der Tschechen im Priesterstand bemerkbar. Im Land, das größtenteils katholisch, seien unter 4800 Priestern nicht ein Siebentel Deutsche. In 289 deutschen Kirchen fände man keinen deutschen Priester. Andererseits sehe man auch die Sozialdemokratie im Dienste des Slaventums stehen. Die slavischen Volksstämme dächten und handelten bei allen Klassenkämpfen und bei allem Klassenhaß mehr oder minder national und so werde der Internationalismus der Sozialdemokratie zum Deckmantel, unter dem das Slaventum mit Hilfe der verblendeten deutschen Arbeiterschaft nationale Kämpfe ausfechte. Der Redner behandelte des weiteren den Kampf um die Schule in Böhmen. Hier streite der tschechische Schulverein mit dem deutschen Schulverein. Die Agitation werde mit aller Schärfe betrieben. In Versammlungen und Vereinen, im gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben mache sich dieser Kampf geltend, unterstützt durch den Standpunkt, den die Tschechen einnähmen, daß ein Ausgleich hier unmöglich sei. Demgegenüber beständen die Deutschen auf einer vollständigen Zweiteilung des Landes. Und hier könne durch die **Schule** viel getan werden. Allerdings dürfe man die tschechische Gefahr nicht unterschätzen, denn der Tscheche stünde dem Deutschen in kultureller Hinsicht keineswegs nach. Im Nationalbewußtsein und in der Betätigung des nationalen Gefühls sei er dem Deutschen weit voraus. Es sei ein moralisches Pflichtgefühl aller Deutschen, die Vorposten im Osten nicht im Stiche zu lassen, zumal nicht die Schule, die eine zuverlässige, kulturelle Waffe darstelle. Heil der Schule und heil dem Schulverein! — Die Zuhörerschaft zeigte sich für die interessanten Ausführungen durch Beifall dankbar.

=f. **Vortrag.** Der zweite populärwissenschaftliche Vortrag des **Lesevereins**, der gestern abend bei gutem Besuch im „Eintrachts"-Saale stattfand, brachte hochinteressante Ausführungen des Herrn Prof. Dr. **Rumpen** aus Köln über Erdbebenfragen, unter besonderer Berücksichtigung der Katastrophen von San Franzisko und Valparaiso. Der Redner berührte Eingangs die stetig fortdauernden Veränderungen, denen unsere Erde im Laufe der Jahrtausenden unterworfen ist. Die Hauptursache dieser Veränderungen seien die Erdbewegungen, die man in zwei Arten einteilen könne: in tektonische und vulkanische. Als tektonisch bezeichne man diejenigen Erdbewegungen, deren Ursache nicht direkt mit der in unserem Erdinnern befindlichen flüssigen Masse im Zusammenhang steht. So lösen alle Quellen im Erdinnern Stoffe auf und führen dieselben mit an die Oberfläche. Dadurch entstehen im Erdinnern Höhlungen, die im Laufe der Zeit Risse und Einstürze der Erdkruste nach sich ziehen. An den Bruchstellen dieser Einsturzgebiete ist die Kruste, die das Durchdringen der flüssigen Erdmasse verhindert, naturgemäß dünner, als auf dem übrigen Erdkörper und die Gefahr liegt nahe, daß gerade an solchen Stellen Erdbewegungen, Erdbeben, eintreten. Eine natürliche Folge der Erdeinstürze seien auch die sog. vulkanischen Erdbeben und Ausbrüche. Die flüssige Masse des Erdinnern wird mit großer Gewalt gegen die Oberfläche gedrückt, die dem Drucke, besonders wenn noch durch Vermischung mit Wasser Dämpfe entstehen, auf die Dauer nicht widerstehen kann und bricht. Durch die ausströmende Lava werde dann ungeheures Unheil angerichtet, so erst im Frühjahr dieses Jahres am Vesuv. Redner schilderte in hochinteressanter Weise die Innenverhältnisse unserer Erde, die Einrichtung der seismographischen Stationen usw. und kam dann auf die jüngsten schrecklichen Ereignisse in San Franzisko und Valparaiso zu sprechen. Mit Hilfe einer Reihe wohlgelungener Lichtbilder gab der Vortragende einen klaren Ueberblick über die Erdbebenstätten. Weiter streifte Redner die Ursache und Folgen der Seebeben, der Seitwärtsverschiebungen im Erdboden usw. usw. Hinsichtlich der Vorhersage von Erdbeben äußerte sich Herr Dr. Rumpen sehr skeptisch. Die Wissenschaft könne nur das eine tun, die am meisten gefährdeten Orte festzustellen und vor deren Bebauung zu warnen bezw. Ratschläge über die Art der Bebauung zu geben. Auch über diese sprach sich der Vortragende in interessanter Weise aus und schloß dann mit einem allgemeinwissenschaftlichen Ueberblick über die Ergebnisse der Erdbebenforschung. Die Ausführungen waren lehrreich und erschöpfend, aber auch so populär gehalten, daß alle Anwesenden bis in die Details dem Redner folgen konnten. Reicher Beifall war denn auch der Lohn, der Herrn Dr. Rumpen zuteil wurde.

× **Oeffentliche Versammlung.** Wir machen wiederholt auf die am morgigen Freitag abend stattfindende **öffentliche Versammlung** aufmerksam. Wie bekannt, wird in derselben Herr Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. **Wiemer** aus Berlin einen Vortrag über **„Die Reichspolitik mit einem Rückblick und Ausblick"** halten. Herr Dr. Wiemer wird dabei die letzte Reichstagssession, die traurigen Vorgänge auf dem Gebiet der Kolonialpolitik, die Lebensmittelteuerung, die Affäre Podbielski mit ihren unerfreulichen Nebenerscheinungen und die übrigen bedeutsamen schwebenden politischen Fragen behandeln, auch einen Ausblick über die auswärtige Politik, die bevorstehende Reichstagssession und die Einigungsbestrebungen des Liberalismus werfen. Herr Dr. Wiemer gehört seit dem Jahre 1898 dem Reichstag an, in den er in einem Alter von 30 Jahren gewählt wurde und hat sich in verhältnismäßig

Vermischtes.

= **Berlin**, 8. Nov. Das **Kaiser und Kaiserin-Friedrich-Kinder-Krankenhaus** der Stadt Berlin soll mit einem Aufwand von 1¼ Million Mark erweitert werden.

hd **Fürstenwalde**, 8. Nov. (Tel.) Der **räuberische Ueberfall** auf die **Rentiere** Fräulein **Wilms** in Fürstenwalde, der s. Zt. großes Aufsehen erregte, hat gestern seine **Sühne** vor dem hiesigen **Schwurgericht** gefunden. Der Rädelsführer, Gelegenheitsarbeiter **Bartsch**, wurde zu **8 Jahren Zuchthaus** und 10 Jahren Ehrverlust, der Lehrling **Neumann** zu **6 Jahren 3 Monaten Gefängnis** und der Arbeiter **Bluskow** zu **6 Jahren und 4 Monaten Gefängnis** verurteilt.

= **Halle**, 8. Nov. (Tel.) Amtlich wird gemeldet: Gestern abend 11 Uhr **überfuhr der Güterzug 6359** von Kassel nach Halle das **Haltesignal** bei der Zweigstation X auf dem **Bahnhof Halle** und **fuhr** in dem toten Gleis **auf einen Prellblock**. Die **Maschine**, der **Packwagen** und **zwei Güterwagen entgleisten**. Der **Schaffner Sander ist tot**, der **Zugführer Filter verletzt**, beide stammen aus Halle, der **Materialschaden ist gering**.

= **Naumburg**, 7. Nov. In der vorvergangenen Nacht versetzte in einem Abteil des **Schnellzuges Leipzig-Naumburg** der Tischler **Prätsch** aus Weimar der mit ihm nach Weimar zu ihren Eltern fahrenden **Tochter** des Malermeisters **Binder** einen **Dolchstoß** in die Brust. **Der Täter** versuchte beim Einlaufen des Zuges in Naumburg zu **entfliehen**, wurde jedoch **verhaftet**. Die Verletzungen des jungen Mädchens sind schwer, doch hofft man sie am Leben zu erhalten. Das Motiv zur Tat soll lt. „Frkf. Ztg." Eifersucht sein.

= **Schneidemühl**, 8. Nov. (Tel.) **Das Gut Kegelmühl brannte** in der letzten Nacht bis auf ein Wohnhaus **nieder**.

= **Essen**, 8. Nov. (Tel.) Der **Knappschaftsbeamte Schäfer** aus **Bochum** ist mit 7500 ℳ **flüchtig**. Man nimmt an, daß er sich nach Holland gewandt hat.

hd **Budapest**, 8. Nov. (Tel.) Der hiesige angesehene Baumeister und vielfache **Millionär Majorossy** hat sich angeblich aus Lebens-Ueberdruß **erschossen**.

hd **Mährisch-Ostrau**, 8. Nov. (Tel.) Auf dem zweiten **Hochofen** der Witkowitzer **Eisenwerke** fand eine **große Gas-Explosion** statt. **Zwei Arbeiter** wurden **getötet, zahlreiche andere** mehr oder minder **schwer verletzt**. Der **Hochofen ist zertrümmert**.

= **Paris**, 8. Nov. (Tel.) Als der Sohn des hiesigen **rumänischen Gesandten Ghika** einem **Freunde** einen **Revolver zeigen** wollte, **entlud sich** plötzlich die **Waffe**. Das **Geschoß** drang dem **jungen Ghika** in die **Lunge** und **verletzte ihn schwer**. Nach einer anderen Meldung beging der junge Ghika einen **Selbstmord** aus **unglücklicher Liebe**.

Unwetter.

hd **Mailand**, 8. Nov. (Tel.) In **ganz Ober-Italien** richten **orkanartige Stürme** und **Regengüsse großen Schaden** an. Zahlreiche Flüsse sind aus den **Ufern getreten** und haben viele **Ortschaften überschwemmt**.

hd **Genua**, 8. Nov. (Tel.) Eine **große Flutwelle** hat im **Hafen von Genua bedeutenden Schaden** angerichtet. In **Santa Darina** standen die Häuser bis zum **ersten Stockwerk im Wasser**. In **Corneliano** sind verschiedene **Wohnhäuser eingestürzt**, deren Bewohner nur mit Mühe gerettet werden konnten.

Die Matrosen-Revolte in Portsmouth.

D. **London**, 8. Nov. Die letzten Nachrichten über die **Meutereien** in **Portsmouth** zeigen, daß die ersten Darstellungen durchaus **nicht übertrieben** waren, sondern daß die **Meuterer** sich **stundenlang** in einem **geradezu wilden Kampf mit** ihren **Vorgesetzten**, mit den zur Hülfe herbeigerufenen **Mannschaften** von den Kriegsschiffen und endlich mit der **Polizei** befunden haben. Ein **Offizier** wurde **derartig mißhandelt**, daß er **wahrscheinlich nicht mit dem Leben davongekommen** wäre, wenn es nicht der **Polizei** im letzten Moment noch **gelungen** wäre, **ihn aus den Händen seiner Angreifer zu befreien**. Ueberhaupt scheinen die Leute bei dieser Gelegenheit den **Versuch gemacht** zu haben, ihre **Wut an allen Vorgesetzten auszulassen**, die bei ihnen nicht gut angeschrieben waren.

Ganz außerordentlich **gute Dienste** hat die **Stadtpolizei** von Portsmouth bei Unterdrückung der Unruhen geleistet, und ihr scheint es in erster Linie zu verdanken zu sein, wenn die Meuterei nicht noch weiter um sich gegriffen hat. In verschiedenen Fällen gelang es den Meuterern, den Mannschaften von den Schiffen die Bajonette zu entreißen und sich mit denselben zu wehren.

Gestern, nachdem die Ruhe einigermaßen wieder hergestellt worden war, ließ der Kommandant die **Mannschaften antreten** und während diese von gesenkten Bajonetten umgeben waren, wurden von Offizieren die **Rädelsführer herausgesucht**. Diese befinden sich unter **Arrest**, während die anderen in ihrer **Kaserne interniert** worden sind. Beinahe alle Heizer waren an der Meuterei beteiligt, und, wie es heißt, ist die **angerichtete Zerstörung so groß**, daß in der **ganzen Kaserne kein Möbelstück, kein Fenster** und **keine Lampe heil geblieben** ist. Ein **Polizist** ist **schwer verwundet** in das Hospital gebracht worden.

Weiter wird hierzu berichtet: Es steht jetzt fest, daß in Portsmouth **mindestens 900 Mann meuterten**, darunter **viele Matrosen** der Flotte. **Sehr bedenklich** sah es während der Meuterei auf den **Kriegsschiffen** aus. **Als der** Aufruhr seinen Höhepunkt erreichte, wurden Abteilungen von Matrosen von einer Anzahl Schiffe einberufen. Sobald der Zweck ihrer Aufstellung in den unteren Verdecken bekannt wurde, wurden die jüngeren **Heizer aufgeregt**, und ergingen sich in **wütenden Kundgebungen** zu Gunsten ihrer revoltierenden Kameraden. Auf einem Schiff ging es sehr böse zu. **Die Heizer machten** wiederholt **erbitterte Ausfälle**. Die **Matrosen unterdrückten** schließlich die **Revolte**. Nach allen Berichten ist die **Sympathie** der Matrosen **auf Seiten** der **rebellierenden Heizer**. Eine drohende **Menge** von **Zivilisten versammelte sich** gestern abend **vor der Flotten-Kaserne**. Starke Regengüsse verhinderten jedoch Ruhestörungen durch die Zivilisten. 488 Heizer wurden gestern auf die Schiffe verteilt, 120 Meuterer befinden sich noch im Gefängnis.

Gestern tagte in Portsmouth ein **Untersuchungsgericht** bei **verschlossenen Türen**. Es wurden **viele Zeugen vernommen**. Ueber das **Resultat** und den **Tatbestand** wahren die Behörden **strenges Schweigen**.

hd **London**, 8. Nov. In **Portsmouth** ist bis jetzt, soweit die Nachrichten von dort erkennen lassen, **alles ruhig** geblieben. Die **Stimmung** ist jedoch noch immer eine **bedrohliche**.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

jungen Jahren, durch eine bedeutsame Rednergabe und große Arbeitskraft, eine angesehene Stellung nicht bloß in seiner Fraktion (der freisinnigen Volkspartei), sondern auch bei den anderen Parteien erworben. Er ist in Nordhausen sowohl in den Reichstag, als in den Preußischen Landtag gewählt worden und vertritt diesen Bezirk bis heute. Im Jahre 1905 hat er in erfolgreicher Weise durch sein Auftreten in der großen Wählerversammlung des liberalen Blocks in der hiesigen Festhalle zu dem günstigen Ausfall der Landtagswahl beigetragen. Zu der Versammlung ist jedermann eingeladen, insbesondere aber die Anhänger der liberalen Blockparteien. Da der Besuch voraussichtlich ein sehr zahlreicher werden dürfte, empfiehlt es sich, rechtzeitig zu erscheinen.

Δ **Die freie Metzgerinnung Karlsruhe** gibt im Inseratenteil dieses Blattes bekannt, daß laut Beschluß des Bezirksrats von nächsten Sonntag den 11. November 1906 an die Ladengeschäfte der **Metzger und Wurstler Sonntags** und an allen **gesetzlichen Feiertagen um 10 Uhr geschlossen** werden müssen.

Aus den Nachbarländern.

⚒ **Darmstadt**, 8. Nov. **101 Kanonenschüsse** kündigten heute früh um halb 7 Uhr der Bevölkerung der Hauptstadt des Hessenlandes die Geburt des **Erbgroßherzogs** an. Die Bevölkerung ist allenthalben über das glückliche Ereignis **freudig bewegt**. In den **Schulen fällt** heute der **Unterricht aus**. Die **Stadt** ist in **vielen Teilen beflaggt**. — Das **Befinden** der **Großherzogin** und des **Prinzen** ist ein **gutes**.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Berlin**, 8. Nov. Den Morgenblättern zufolge wurden bei den gestrigen **Wahlmännerwahlen** für die zweite und die **erste Abteilung** im **dritten Berliner Landtagswahlkreis** gewählt: **401 Freisinnige Volkspartei, 50 Konservative** und **117 Sozialdemokraten. 61 Stichwahlen** sind erforderlich und zwar 21 zwischen Freisinnigen und Konservativen, 32 zwischen Freisinnigen und Sozialdemokraten, 8 zwischen Konservativen und Sozialdemokraten. Nach dem Ergebnis der **Nachwahl** beträgt der Bestand der Wahlmänner der Freisinnigen Volkspartei 1288, bei den Konservativen 166 und bei den Sozialdemokraten 1078.

hd **Straßburg i. E.**, 8. Nov. In hiesigen Regierungskreisen hält man die **Ernennung** des vortragenden Rates beim Statthalter, Geh. Oberregierungsrats Dr. **Sieveting** zum **Bezirkspräsidenten von Colmar** an Stelle des Prinzen Alexander zu Hohenlohe für **sicher** und demnächst bevorstehend.

D. **London**, 8. Nov. Der „Daily Expreß" kündigt an, daß der **Herzog von Connaught** in seiner militärischen Eigenschaft im nächsten Monat schon eine große **Inspektionsreise** nach dem **Orient** unternehmen wird. Unter anderen Plätzen sollen **Ceylon, Hongkong** und **Singapore** besucht werden. Der Herzog will auch für einige Zeit nach **Indien** gehen, aber da kann es sich nur um einen privaten Besuch handeln, da die indische Armee nicht unter der General-Inspektion der britischen Armee steht. Später wird der Herzog **Kanada** einen offiziellen Besuch abstatten. Er wird auf der ganzen Reise von der **Herzogin**, seiner Gemahlin, und von der **Prinzessin Patricia** begleitet sein.

= **London**, 7. Nov. Der **Text** der **Konvention** zwischen **Frankreich** und **England über die Neuen Hebriden**, welche das Protokoll vom 27. März bestätigt, ist **veröffentlicht** worden. In der Konvention wird festgesetzt, daß die **Neuen Hebriden** ein **Gebiet von gemeinsamer Einflußsphäre bilden. Frankreich** und **England ernennen je** einen **Oberkommissar**, denen je 2 stellvertretende Kommissare beigegeben sind, die die ersteren bei deren Abwesenheit vertreten.

= **Peking**, 8. Nov. Die „Pekinger Ztg." veröffentlichte gestern einen **kaiserlichen Erlaß** betreffend die **Organisation der Regierung** und der **Verwaltung**. Ein **zweiter kaiserl. Erlaß**, der gleichzeitig mit dem ersten veröffentlicht worden ist, bezieht sich auf die **Provinzialverwaltung**. In demselben heißt es, daß, da die **große Masse** des Volkes für eine **örtliche Selbstverwaltung noch nicht reif sei, die Vizekönige** und **Provinzgouverneure erwägen** sollen, welche **Maßnahmen** und **Vorbereitungen zu treffen** seien, um zu diesem Ziel zu gelangen. Durch einen **dritten Erlaß** werden **Tschiliang, Lutchunlin, Yontching** und **Siuchitschang** ihrer **Aemter** als Mitglieder des Staatsrates **enthoben** und der Gouverneur von Kwangsi, **Shihsu**, wird zum **Großsekretär des Staatsrates** ernannt, **Prinz Ching** und **Chuchangchi** bleiben als **Präsidenten** im **Staatsrat**, die abgesetzten Vizepräsidenten beziehen ihr Gehalt bis zu einer anderen Anstellung weiter.

= **Washington**, 7. Nov. Präsident **Roosevelt** gibt folgende **Veränderungen** im **Kabinett** bekannt: Der **Chef des Bureaus** für Verbände im **Labor-Departement** des **Ministeriums des Innern** tritt an Stelle des bisherigen Staatssekretärs des Innern **Hitchcock**, der sich am 4. März nächsten Jahres zurückzieht. Ferner wird der Attorneygeneral **Moody** beigeordneter Richter des Obersten Gerichtshofes.

Zur Fleischnot-Frage.

= **Leipzig**, 7. Nov. Die **Stadtverordneten** beschlossen bezüglich der **Fleischnot** den Beitritt zu der Petition des Rats an die Staatsregierung um **Oeffnung der Grenze**. Außerdem wurde der Vorsteher ermächtigt, bei der **Reichsregierung** in gleichem Sinne vorstellig zu werden. **Leipzig zahlt bei geringerem Verbrauche für Fleisch 6 000 000 ℳ mehr pro Jahr als früher.**

Zur innerpolitischen Lage Frankreichs.

= **Paris**, 8. Nov. Die „France Militäre" meldet, daß von 122 Zöglingen der **Artillerie-** und **Ingenieurschule** in **Fonteinebleau** insgesamt **40 ausgetreten** sind. Die **Ursache** sei in dem **langsamen Avancement**, sowie in dem Umstande zu suchen, daß in neuester Zeit die **Privatindustrie** auf die **Militär-Ingenieure** eine **großen Anziehungskraft** ausübe.

hd **Paris**, 8. Nov. Der sozialdemokratische Abgeordnete **Contant** hat namens der Partei der geeinigten **Sozialisten** mehrere **Gesetzentwürfe** in der **Kammer eingebracht**. Einer derselbe geht dahin, den **Advokatenstand abzuschaffen**, ein anderer Antrag verlangt **größere Garantien für Kautionen** und noch ein anderer die **Bildung von Hilfsklassen** zur **Verteilung** von **Unterstützungen** an **kinderreiche Familien**.

= **Paris**, 7. Nov. Die **Budgetkommission** der Kammer beendete die **Prüfung** des **Budgetentwurfes** für 1907; sie stellte zur **Deckung** der Defizite eine **Erhöhung der Steuern** auf **Alkohole** und **Absinthe** ein und führte eine **Steuer** von **10 Francs** auf **Klaviere** und **Pianos** ein.

= **Paris**, 8. Nov. Auch zwischen dem **Ausschuß** für **Steuergesetzgebung** und dem **Finanzminister** wurde eine **Verständigung** erzielt. Der **Finanzminister** erklärte, er werde **4—5 Wochen brauchen**, um den **Einkommensteuerentwurf fertig** zu stellen. Der **Ausschuß** erklärte sich mit dieser **Frist einverstanden**.

= **Paris**, 8. Nov. Die Vertreter der **radikalen Gruppen** hatten mit dem Ministerpräsidenten **Clemenceau** und dem Kultusminister **Briand** eine **Unterredung**, die zu einer **Verständigung** über den **Zeitpunkt der** Anwendung des **Trennungsgesetzes** führte. **Briand** erklärte, daß **nur die bis 1. Dezember gebildeten Kultusvereinigungen** des im **Gesetze** enthaltenen **Vorrechtes** betr. den **Heimfall** der **Kirchengüter teilhaftig** werden bez. der **nach dieser Frist** gegründeten **Kultusvereinigungen** würde die **Regierung zu entscheiden** haben, ob die **Kirchengüter ihnen oder den Gemeinden und wohltätigen Anstalten** zufallen sollen. Die Vertreter der **radikalen Gruppen** erklärten, daß sie diese **Auslegung** des Gesetzes **annähmen**.

Mehrere **Bischöfe** sowie zahlreiche **sonstige Geistliche** Frankreichs werden sich im Laufe dieses Monats **nach Rom** begeben, um **Weisungen** über das vom 12. **Dezember** ab einzuschlagende **Verfahren** zu erbitten.

„**Figaro**" meldet, der **Papst** habe zu einem in **Rom** weilenden **Prälaten** gesagt, daß **jedes Zugeständnis unnütz** wäre und der **Regierungsantritt Clemenceaus** die **Ereignisse beschleunigt** habe, die, so hoffe er, ein **erfreuliches Ergebnis für die Kirche** haben dürften.

In **katholischen Kreisen** ist man, dem „Eclair" zufolge, **sehr beunruhigt** darüber, daß die **Bischöfe bisher noch nichts unternommen** haben, um die **Ausübung des Gottesdienstes zu sichern**. Man hatte **gehofft**, daß die **Pfarrer** unter den Gläubigen wenigstens eine **Sammelliste** zur **Deckung** der **Kosten** des **Gottesdienstes** zirkulieren lassen würden. Das sei **bisher nicht geschehen**, die **Bischöfe** warten bezügliche **Weisungen** von **Rom** ab. Es sei aber **sicher**, daß der **Papst keine weiteren Weisungen** mehr erteilen werde.

Aus Marokko.

hd **Paris**, 8. Nov. „Echo de Paris" berichtet, daß eine **französische Abteilung**, welche zur **Verfolgung** der **marokkanischen Räuber** abgesandt worden war und die **algerische Grenze überschritt**, um eine **Razzia** vorzunehmen, die **schuldigen Marokkaner** in **Duar zu überrumpeln** vermochte und ihnen die ganze **Beute wieder abnahm**.

hd **Tanger**, 8. Nov. Das **diplomatische Korps** versammelte sich gestern und **beschloß**, vom Pascha in Tanger zu **verlangen**, daß der **Brauch**, die **Soldaten** in den Kasernen durch **Stockhiebe** zu strafen, **abgeschafft** werde.

= **Tanger**, 7. Nov. Die über den **Zwischenfall** zwischen **marokkanischen Bootsleuten** und den **Mannschaften** der Besatzung des **französischen Kreuzers „Galilee"** angestellte **Untersuchung** ergab, daß **einige Matrosen**, die sich **auf den Pontons** befanden, in **Streit** mit **marokkanischen Bootsleuten** gerieten, in dessen Verlaufe ein **Matrose** von einem **Marokkaner** mit einem **Ziegelstein am Kopf schwer verletzt** wurde. Der **Angreifer flüchtete** sich auf das **marokkanische Schiff „Gibelhabeh"**, das gerade im **Begriffe** stand, nach **Saida abzugehen**. Zwei **marokkanische Bootsleute**, die sich bei der Angelegenheit besonders roh benommen hatten, wurden **verhaftet**.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Allgemeines.

hd **Petersburg**, 8. Nov. Die **Projekte**, den Grafen **Witte** wieder in den **russischen Staatsdienst** zu ziehen, sind **sämtlich gescheitert**.

= **Petersburg**, 8. Nov. Der **Ministerrat** hat den vom Finanzminister vorgelegten **Einkommensteuergesetzentwurf angenommen**. Der **Ertrag** der Steuer wird auf **25—40 Millionen Rubel** geschätzt. **Befreit** werden **russische Untertanen und Ausländer**, die **länger als ein Jahr in Rußland** wohnen und dort in irgend einem Gewerbebetrieb der **Besteuerung** unterliegen. Besteuert werden **sämtliche Einkünfte** mit Ausnahme von Wohltätigkeitsstiftungen usw. Nicht als Einkommen werden angesehen Erbschaften, Geschenke und Versicherungsprämien. Steuerfrei sind alle Einkommen unter tausend Rubel.

In Polen.

hd **Lemberg**, 8. Nov. In **Neu-Sander** sind dem **Bezirkshauptmann**, dem **Bürgermeister**, dem **Staatsanwalt** und dem **Gendarmerie-Hauptmann Briefe** zugegangen, in welchen mitgeteilt wird, daß sie **zum Tode verurteilt** seien. Unterschrieben sind diese Briefe mit den **Initialen der polnischen Sozialdemokratie**.

Aus dem sonstigen Reiche.

hd **Petersburg**, 8. Nov. Im Gouvernement **Orel** erschien eine **große Zahl bewaffneter Ex-Propriatoren, geführt von Studenten** des technischen Instituts und **verübten** dort **16 schwere Ueberfälle** und einige **Morde**.

hd **Petersburg**, 8. Nov. Im Gouvernement **Minsk** drangen **drei verkleidete Räuber** in die **Kirche** des Dorfes **Hielevitschy** ein. Sie **erschossen** zunächst den **Priester** und **knüpften ihn auf**. Alsdann **erbrachen** und **beraubten** sie die **Kirchenkasse**, die **mehrere tausend Rubel** enthielt. Die Räuber **bemächtigten** sich außerdem der **kostbaren goldenen Kirchengeräte** und entflohen.

= **Bielgorod** (Gouvernement Kursk), 8. Nov. Ein nach **Borissowka** gehender **Postwagen** wurde um **26 000 Rubel beraubt**.

= **Tiflis**, 8. Nov. Bei der **Untersuchung** eines aus Kachetien hier eingetroffenen **Weintransports** hat das Apanage-Ressort **festgestellt**, daß **7000 Eimer Wein gestohlen und durch Wasser ersetzt** wurden. Der **Schaden** beträgt **50 000 Rubel**.

Das Ausland.

A. **London**, 8. Nov. Der in **Manchester auf Anweisung von Londoner Behörden verhaftete junge Russe** Namens **Zingar** — er ist erst 20 Jahre alt — hat **eingestanden**, an dem **Bombenattentat beteiligt** gewesen zu sein, dessen er angeklagt wird, und es scheint auch, daß die hiesigen Vertreter der **russischen Behörden** hinreichendes **Beweismaterial** zur Hand haben, um seine Schuld zu beweisen. Seine **Auslieferung** scheint **beschlossene Sache**. Verlangt wird sie. Der Gefangene spricht kein Wort englisch, und landete am 27. September in Grimsby. Seitdem hielt er sich versteckt.

Briefkasten.

Abonnent A. O. Die Berliner Zeitungen bringen alle stenographische Berichte der Reichstagsverhandlungen, in denen aber der Tendenz der Zeitung entsprechend die Ausführungen dieses oder jenes Abgeordneten verschieden ausführlich behandelt werden. Ein wörtlicher Bericht der ganzen Verhandlungen wird vom Bureau des Reichstags herausgegeben.

Abonnent G., Schuttertal. Der Rückersatz der **Gemeindeumlage** erfolgt von amtswegen aufgrund eines Nachweises des Großh. Steuerkommissärs über den entsprechenden Rückersatz von Staatssteuer (vergleiche auch § 30 der Gemeindesteuervoranschlagsanweisung).

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

6. Nov.: Georg Fuchs von Oberkollbach, Küfer hier, mit Lina Ziegler von Berwangen. Georg Hagemann von Gronau, Eisendreher hier, mit Luise Loos von Unterriexingen. Johann Bühl von Niklashausen, Bäcker hier, mit Luise Pfeiffer von Herrenalb.

Geburten:

3. Nov.: Herbert Franz Joseph, V. Karl Brenner, Postschaffner. — 4. Nov.: Arthur Johannes, V. Ludwig Jotter, Dekorateur. Franz Heinrich, V. FranzHoffmann, Betriebsassistent. — 5.: Karl Hermann, V. Friedrich Stadelhofer, Werkführer. Heinrich Joseph, V. Johann Moberts, Metzger. — 6. Nov.: Johanna Karolina Maria, V. Heinrich Zweifel, Aufseher. Richard Hermann, V. Leopold Lautenschläger, Maschinenarbeiter.

Todesfall.

5. Nov.: Bernhard Gurk, Schreinermeister, ein Ehemann, alt 46 J.

Auswärtige Todesfälle.

Mannheim. Max Kahn, 54 J. a.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Mit zunehmender Tiefe hat sich die Depression, die gestern über dem nordwestlichen Frankreich erschienen war, über fast ganz Mitteleuropa ausgebreitet; sie weist heute zwei Minima, das eine über den Niederlanden, das andere über Mitteldeutschland auf. Auf dem ganzen Festland herrscht unruhiges, trübes und regnerisches Wetter; die Temperaturen sind bei uns infolge südwestlicher Luftzufuhr gestiegen. Da die Minima voraussichtlich ostwärts abziehen werden, so ist veränderliches und etwas kühleres Wetter vorerst noch mit Regenfällen zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

November.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
7. Nachts 9 U.	734.7	8.9	8.3	98	NO	bedeckt
8. Mrgs. 7 U.	35.3	11.5	7.9	78	SW	Sturm
8. Mitt. 2 U.	740.5	11.3	6.8	68	"	"

Höchste Temperatur am 7. November 13.5; niederste in der darauffolgenden Nacht 9.0.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 8. Nov., 7 Uhr vorm.

Lugano bedeckt 4°, **Biarritz** halbbedeckt 12°, **Nizza** heiter 8°, **Triest** bedeckt 16°, **Florenz** bedeckt 13°, **Rom** bedeckt 16°, **Cagliari** bedeckt 17°, **Brindisi** wolkenlos 18°.

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

≡ **Bremen**, 8. Nov. **Angekommen** am 6.: „Bülow" in Hongkong; am 7.: „Bonn" in Lissabon, „Frankfurt" in Bremerhaven. **Passiert** am 6.: „Kaiser Wilhelm II." Eastbourne, „Frankfurt" Dover. **Abgegangen** am 7.: „Prinz Eitel Friedrich" von Genua, „Bonn" von Lissabon, „Schleswig" von Marseille, „Halle" von Baltimore, „Würzburg" von Rio de Janeiro, „Kaiser Wilhelm II." von Cherbourg, „Hohenzollern" von Alexandrien.

Die Wahl keine Qual, wenn es sich darum handelt, welche Seife man wählen soll. Keine andere Seife bietet solche Vorteile wie die so hochgeschätzte Myrrholin-Seife. 8172a

Die Mordtat in Baden-Baden.

* **Baden**, 8. Nov. Der aufsehenerregende **Mord** an Frau Medizinalrat **Molitor** Witwe scheint, wie immer mehr bestimmte Anzeichen beweisen, eine **Familientragödie** darzustellen, deren nähere Umstände die eingeleitete Untersuchung ergeben dürfte. Wir hatten gestern bereits darauf hingewiesen, daß mehrere Momente darauf hindeuten, daß der **Täter** mit den **Gewohnheiten** der **Familie** genau **bekannt** sein mußte und daß ihm auch Kenntnis geworden war von den nach dem gefälschten Telegramm angestellten Recherchen. Wie man mit ziemlicher Sicherheit annimmt, **kommt als Täter ein in nahen Beziehungen zu der nun in Trauer versetzten Familie stehender Herr in Betracht** und es ist nicht ausgeschlossen, daß durch diesen verabscheuungswürdigen Mord eine **Erpressergeschichte** ihren **tragischen Ausgang** gefunden hat.

Die **Verfolgung** des flüchtigen Täters ist alsbald eingeleitet worden und es ist zu hoffen, daß man seiner in **Bälde habhaft** wird. Offenbar hat der Mörder sofort nach der Tat mit dem Zuge 6 Uhr 23 Minuten abends Baden-Baden wieder verlassen, wie überhaupt durch die telephonische Anrufung der Ermordeten, wie durch die Wahl des Attentatsplatzes die, auch von der Polizei geteilte, Annahme bestärkt wird, daß es sich um ein **von langer Hand vorbereitetes Verbrechen** handelt. Damit hängt lt. „Bd. Badbl." vielleicht auch der vor wenigen Wochen erfolgte, **plötzliche** Eingang des **überaus wachsamen Bernhardinerhundes** der Frau **Molitor** zusammen. Wie man hört, soll übrigens der **Bart des** Täters schon vorher **von verschiedenen Personen als falsch erkannt** worden sein, doch wurde bedauerlicherweise eine **Anzeige** bei der **Schutzmannschaft unterlassen**. (In Karlsruhe, wo dies auf dem Bahnhof geschehen sein soll, hat der betr. Schutzmann, wie schon mitgeteilt, dieselbe von der Hand gewiesen. D. R.)

Die **Staatsanwaltschaft** in Karlsruhe verfolgt als der Tat **dringend verdächtig** den **Schwiegersohn** der **Ermordeten**, den **Rechtsanwalt Karl Hau** aus **Bernkastel**. Weil vermutet wird, daß er sich nach einer **Großstadt** gewandt habe, so sind die **Behörden aller großen Städte ersucht** worden, auf ihn zu **fahnden**. Der Verfolgte Rechtsanwalt ist 1,78 bis 1,80 Meter groß und schlank, hat breite Schultern, schwarzes Haar, ein bartloses, blasses Gesicht, große braune Augen mit schwarzen Brauen, eine mittelgroße Nase, einen sehr großen Mund und vollständige Zähne, die etwas übereinander gewachsen sind. Seine Haltung ist etwas gebeugt; er spricht deutsch, englisch und französisch. In seiner **Begleitung** befinden sich **seine Frau Lina geborene Molitor** und sein **dreijähriges Töchterchen**. Frau Hau ist 31 Jahre alt, sehr groß und schlank. Sie hat blondes Haar und blaue Augen und trägt ein langes braunes Jackenkleid.

Nach einer Bekanntmachung des Untersuchungsrichters hat der **Mörder** der Frau Molitor möglicherweise den von ihm benutzten **Revolver** (Kaliber 9 Millimeter) nach der Tat, vermutlich auf dem Weg von der Kaiser Wilhelmstraße über die Staffeln nach der Lichtentaler Allee zum Bahnhof **weggeworfen**. Der etwaige **Finder** der Waffe möge sich bei der **Kriminalpolizei Baden melden**.

Frau Molitor und ihre Tochter haben in der Nähe der Villa Kann oder Jünke zwei elegant gekleidete Herren, angeblich mit geöffnetem Ueberzieher, auf dem Fahrweg gehend, begegnet. Auch die **beiden Herren** wollen sich bei der **Kriminalpolizei Baden** melden.

(Neue Meldungen.)

Baden-Baden, 8. Nov. Im **Steckbrief** des **mutmaßlichen Mörders der Frau Molitor** heißt es noch: Der **Mörder** der **Frau Molitor** ist möglicherweise am 6. d. M. im Laufe des **Nachmittags** oder **Abends** etwa um 6 Uhr vom **Postgebäude** aus in die **Kronprinzen-** oder **Kaiser-Wilhelmstraße** oder nach 6 Uhr nach **Oos** oder an den **Bahnhof** in **Baden** gefahren.

Der **Täter** wird folgendermaßen beschrieben: **25 Jahre alt**, etwa 1,80 Meter groß, schlank, langer Ueberzieher, **glatt rasiert** oder **schwarzer langer falscher Vollbart**, spricht reines hochdeutsch. **Kutscher**, welche ihn gefahren haben, möchten dies sofort melden.

hd **Baden-Baden**, 8. Nov. Der des Mordes an der Frau **Molitor** verdächtige Schwiegersohn, **Rechtsanwalt Hau** aus Bernkastel, wohnte **drei Tage** in **Frankfurt a. M.** im Englischen Hof und **fuhr dann hierher**. Außer ihm wird auch seine **Frau**, die **Tochter** der Ermordeten, **steckbrieflich verfolgt**. Als **Hau** nach **Baden-Baden** kam, hatte er ein **Retourbillet** nach **Paris** bei sich. Er **löste sich** aber noch ein **weiteres Billet** nach **Frankfurt**. Man vermutet, daß er auf seiner **Flucht** den **Weg über Frankfurt-Hamburg einschlagen** wird.

Karlsruhe, 8. Nov. Unsere Mitteilung von der hiesigen Durchfahrt des mutmaßlichen **Badener Mörders**, „des Herrn mit dem falschen schwarzen Bart", wird uns heute nachmittag mit dem Hinzufügen bestätigt, daß der Betreffende **abends** den **Karlsruher Bahnhof**, von Baden kommend, auf dem Wege nach **Frankfurt wieder passierte** und sich sein nachmittags zurückgelassenes **Gepäck** von einem Gepäckträger wieder holen ließ. Diesmal sei **der Reisende ohne Bart** gewesen. Zufällig traf der Nachmittag-Gepäckträger seinen Kollegen mit den Gepäckstücken am Abendzuge und fragte ihn, ob der Herr mit dem langen schwarzen Bart wiedergekommen sei? Auf die Antwort hin, daß der Herr **überhaupt keinen Bart** trage, sah sich der erste Gepäckträger den Reisenden extra genau an und **erkannte in ihm trotz des fehlenden Bartes seinen Auftraggeber vom Nachmittag deutlich wieder**.

= **Karlsruhe**, 8. Nov. Nach einer **soeben eintreffenden Meldung wurde der Mörder der Witwe Molitor, Rechtsanwalt Hann, in London verhaftet. Die Kriminalpolizei bestätigt soeben die Meldung.**

Freitag den 9. und Samstag den 10. November.

Besonders vorteilhaftes Angebot:

Ein grosser Posten **Blusen** aus **Seide, Sammet, Wollstoffen** und **Batist,**

Ein grosser Posten **Unterröcke** aus **Velours, Moiré** und **Lüster**

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

S. Model.

16302

Heute abend 6 Uhr wurde uns unsere inniggeliebte, treubesorgte Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Frau Medizinalrat Josefine Molitor

geb. Stadelhofer

im 62. Lebensjahre unerwartet rasch durch den Tod entrissen.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Baden-Baden, den 6. November 1906. 9250a

Die Beisetzung findet Freitag den 9. November in Karlsruhe von der Friedhofkapelle aus, um 12 Uhr mittags, statt.

6000 Fläschchen „Augenwol“ GRATIS

Wir möchten gern einem Jeden, der schwache Augen hat, eine Probe unseres Mittels zukommen lassen. Es stärkt die Augen und verbessert dadurch dermaßen die Sehkraft, daß **sie so vollkommen wird, wie sie von Natur aus sein sollte. „AUGENWOL“** soll überdies die Augen auch in Zukunft vor Schwäche bewahren. Im eigenen Interesse eines jeden Lesers dieser Annonce, der nicht perfekt sehen kann, oder dessen Augen leicht müde werden, wünschen wir, daß er **„AUGENWOL“** versuche, und wahrscheinlich würde er dann bald wie viele Andere sagen können:

„Ich habe meine Augengläser weggeworfen!“

„AUGENWOL“ ist der Freund der Augen. Es ist angenehm im Gebrauch, und seine Wirkung ist eine dauernde Stärkung. **„AUGENWOL“** ist absolut unschädlich und wird Männern, Frauen und Kindern empfohlen; das Alter hat dabei nichts zu sagen. Es ist ein reelles Präparat zur Stärkung der Augennerven. **„AUGENWOL“** ist nicht eine Medizin gegen Augenkrankheiten — solche Leiden müßten ärztlich behandelt werden —, aber wenn Augengläser getragen werden, oder wenn die Augen der Stärkung bedürfen, dann ist **„AUGENWOL“** am Platze.

Es steht einzig da, unvergleichlich.

Schreiben Sie uns sofort eine Postkarte und verlangen Sie **Gratiszusendung einer Probe-Flasche.**

AUGENWOL G. m. b. H. BERLIN S.170, Luisen-Ufer 11.

9249a

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater

Michael Schädel

im Alter von nahezu 79 Jahren gestern abend 9 Uhr sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 8. November 1906.

Die Beerdigung findet Samstag vormittag 1/2 11 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Zirkel 12. B37015

Miet-Pianos

empfiehlt 9006*

Ludwig Schweisgut,

Hofl., Erbprinzenstrasse 4.

Zwerg.

Gesucht wird ein kleiner Zwerg, nicht über 18 Jahre alt, sowie über 1 Meter groß, für Theater. Offerten unter **F. K. 4788** an **Rudolf Mosse, Karlsruhe.** 16305

Seifen-Lieferung.

Wir haben die Lieferung des gesamten Bedarfs der Stadtverwaltung an Seife, bestehend in ungefähr

6500 kg gewöhnl. Schmierseife,
2000 „ Glyzerin-Schmierseife,
1600 „ weiße Kernseife,
400 „ gelbe Kernseife,
5000 Stück Toiletteseife,
1200 „ Sandseife

zu vergeben.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserm Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiser-Allee 11, zur Einsicht auf, woselbst auch die vorgeschriebenen Angebotsformulare erhältlich sind.

Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Seifenlieferung“ versehen, sowie unter Beischluß von Mustern spätestens bis 15. November 1906, vormittags 11 Uhr, bei uns einzureichen.

Karlsruhe, den 6. Nov. 1906.

Städt. Gaswerk. 16229

---

2 schöne, grosse, unmöbl. Zimmer

(Kaiserstraße, in der Nähe des Marktpl.), **für Bureau** 2c. **geeignet,** per sofort oder später **zu vermieten.** Offerten unter Nr. 15939 an die Expedition der „Badischen Presse“. 3.3

Wer hat Interesse?

Das Fabrikations- und Vertriebsrecht eines hervorragenden Massenartikels, neue Erfindung, Verdienst 300 %, zahlreiche Ordres aus dem In- und Auslande nachweisbar, amtlich geprüft, vorzüglich begutachtet, ist bezirksweise zu verkaufen. Erforderlich 6000—12000 Mk, je nach Grösse.

Gefl. Off. unt. **V. 5742 E.** umgehend an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Hannover.** 9253a

---

Nur Beamte und bessere Privatleute!

Auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit!

Herren-Wäsche, Herren- und Damen-Kleiderstoffe.

Bequeme Zahlungsweise, kein Abzahlungsgeschäft!

Offerten u. Nr. 13645 an die Expedition der „Bad. Presse“. *

Größere

General-Agentur

einer alten Lebensversicherungsgesellschaft mit vorhandenem Inkasso und Vertreterbestand ist im Badener Land baldigst anderweitig zu besetzen. Gefl. Offerten von Herren, welche bereits auf eine erfolgreiche Tätigkeit in der Versicherungsbranche zurückblicken können und Mk. 5000.— Kaution zu stellen vermögen, sub **K. S. O. U. 1** an **Rud. Mosse, Leipzig,** erbeten. 9181a.3 3

D. Reis,

Kronenstrasse 37/39.

Komplette Wohnungseinrichtungen

in jeder **Holz-** und **Stilart,**
von einfachster bis reichster Ausführung.

Uebernahme jeder Anfertigung nach gegebenen Zeichnungen.

Kataloge gerne zu Diensten. 16297.6.1

In unserer Expedition lagern folgende B-Offerten:

31024 59 85 90 138 144 186 204 215 241 242 243 244 245 246 251 295 297 310 318 367 377 378 421 430 490 bis 511 553 581 596 597 627 637 682 742 758 814 849 947 948 949 951 997 999.

32075 165 190 207 208 223 253 254 258 307 330 396 464 465 487 489 514 596 659 737 792 813 885 897 919 933 939 963 985.

33043 77 129 134 166 167 181 190 262 263 267 296 343 358 450 472 475 485 493 518 545 546 548 550 588 591 616 624 640 790 797 798 827 836 853 859 870 871 873 874 883 890 903 911 913 921 931 932 959 974 und noch neuere Nummern, welche unter Vorzeigen der Ausweiskarten sobald als möglich abgeholt werden können.

Expedition der „Bad. Presse“.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Spessart, Amt Ettlingen, läßt am **Montag den 12. November l. Js., nachm. 3 Uhr,** in ihrem Rathause die Jagd auf ihrer Gemarkung, bestehend in 240 Hektar Wald und 236 Hektar Feld und Wiesen, auf weitere 6 Jahre in Pacht versteigern.

Als Bieter bezw. Steigerer werden nur solche Personen zugelassen, welche sich im Besitze eines Jagdpasses befinden, oder durch ein schriftliches Zeugnis der zuständigen Behörde (des Bezirksamts) nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet.

Jagdliebhaber, welche im Besitze von Vorstehendem sind, werden freundlichst eingeladen. 9145a

Spessart, 4. November 1906.

Der Gemeinderat. 2.2

Bürgermeister R. Weber.

Bautechniker zum Ausziehen von Architekturzeichnungen u. Perspektive **ges.** Off. m. Preisang. pro Stunde u. B36884 an die Exp. d. „Bad. Presse“

Welches Geschäft gibt

Arbeit zum Nähen auf der Maschine außer dem Hause?

Offerten unter Nr. B36733 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ofen-Verkauf.

4 Junker u. Ruh Nr. 3 u. 12, 20 Füllöfen, kleinere u. größ., für Wirtschaften, mit 2 Etagen, 20 Ovalöfen, 2 Saukopf, 1 fl. Gasofen, 1 Petroleumofen. B36541.2.2

Adlerstr. 28, Herd- u. Ofenlager.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.,

Der

erreicht seinen Zweck am sichersten, wenn er es in der

„Badischen Presse“

bekannt macht.

Vertreter

gesucht, welche bei der Bäckerkundschaft gut eingeführt sind, von leistungsfähiger Margarinefabrik gegen hohe Provision. Off. unter Nr. **9231a** an die Exped der „Bad. Presse“. 2.1

Pianinos, erstklassige Fabrikate

in allen Holzarten, neueste Modelle mit langjähriger Garantie. Reiche Auswahl. Günstige Zahlungsbedingungen. 15741

Pianinos in Miete, auf Tage, Wochen oder längere Zeit, billigst.

Fritz Müller, Musikalienhandlung,

Karlsruhe, Kaiserstr. 221, zwischen der Hauptpost u. Hirschstr.

Telephon 1988. Mitglied des Rabattsparvereins.

Spezialität: Grabkränze von Palmen und von Glasperlen. **W. Eims Nachf.** Adlerstrasse

Freie Metzger-Innung Karlsruhe

Unserer verehrlichen Kundschaft geben wir bekannt, daß laut Beschluß des Bezirksrats von

nächsten Sonntag den 11. November 1906

an die Ladengeschäfte der Metzger und Wurstler

Sonntags und an allen gesetzlichen Feiertagen um 10 Uhr geschlossen werden müssen.

Wir ersuchen daher unsere werte Einwohnerschaft sich wenn möglich schon **tagszuvor** mit ihrem Bedarf an Fleisch- und Wurstwaren versehen zu wollen.

Karlsruhe, den 8. November 1906. 16307.2.1

Der Vorstand der Freien Metzger-Innung.

Fortsetzung unseres

Räumungs-Verkaufes.

Verkauf zu **aussergewöhnlich billigen Preisen:**

Damenwäsche und Kinderwäsche.

Eine grosse Partie einfache bis hochfeine **Wäschestücke**

mit **33⅓ % Rabatt.**

Herren-Hemden in weiss und bunt, **Krawatten, Unterhosen** und **Unterjacken,** darunter elegante Phantasiestücke, **Sweaterhemden, Socken, Hosenträger**

bedeutend unter Preis, teils unter Selbstkostenpreis.

Von **Samstag** ab kommen

zurückgesetzte Blusen, farbige Röcke, Matinées, Knaben-Anzüge, und Kinderkleider

in Verkauf, ebenfalls zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Himmelheber & Vier

Spezial-Wäsche-Ausstattungs-Geschäft

171 Kaiserstrasse 171. 16295

Empfehle

jungen Edelhirsch

in Anschnitt.

Schlegel u. Ziemer p. Pfd. **80** Pfg.

Büge 70 Pf., **Ragout 50** Pfg.

Rehe **Ziemer** von **5** Mk. an, **Schlegel** von **4** Mk. an auch im Anschnitt.

Große bayer. Berghasen ganz und zerlegt in allen Teilen

Fasanen, Wildenten, Schnepfen, Feldhühner, Krammetsvögel.

ff. Tafelgeflügel 16306

aus eigener Mastanstalt, als:

Franz. Poularden	von **3.50**	an,
Kapaunen	„ **2.50**	„
junge Enten	„ **3.50**	„
junge Hahnen	„ **1.20**	„
Suppenhuhn	„ **2.20**	„
Frikasseehuhn	„ **2.50**	„

ff. Hafermastgänse, per Pfd. **85** Pfg.,
Straßb. Bratgänse, per Pfd. **1** Mk., zerlegt per Pfd. **1.10** Mk., sowie
Gänseklein und **Gänsefett**

sämtliche Sorten lebendfrisch.

Fluß- und Seefische

in bekannter Güte und billigsten Tagespreisen bei

Carl Pfefferle

Erbprinzenstraße 23. Telephon 1415.

NB. **Keinen** Verkaufsstand auf dem Markte.

Konservatorisch gebildete Dame empfiehlt sich zur gründlichen **Erteilung von Klavierunterricht.** B36991 **Yorkstraße 2,** 2. St.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angenommen und pünktlich besorgt. **Waldhornstr. 17,** Hth. II. B27011.1

Empfehle mich im **Reparieren** und **Anfpolieren** von **Möbeln** bei billigster Berechnung. B35303.8.5
Carl Schweizer Nachf., Schreinerei, Belfortstr. 7.

Dipl. Ing. übernimmt die Anfertigung techn. **Zeichnungen** und erteilt **Nachhilfe** in Konstr. u. Berechnen von stud. Zeichnungen. Offerten unter Nr. B36856 an die Exped. der „Bad Presse". 2.2

Kind, Mädchen, 4 Monate alt, wird an Kindesstatt abgegeben. Offerten unter Nr. B36987 an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein Kind wird in reinliche liebevolle **Pflege** genommen. **Yorkstr. 24,** 4. Stock. B36715

Haasenstein & Vogler A.G.
Karlsruhe Kaiserstr. Nr. 150. I.
Älteste Annoncen-Expedition.

Commis und Verkäuferin gesucht.

Ein Manufakturwarengeschäft sucht zum sofortigen Eintritt (zur Aushülfe für ca. 3 Monate) einen jüngeren **Commis** sowie **Verkäuferin,** welche im Verkauf u. Versand bewandert sind. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **G. 4121** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe.** 16293.3.1

Architekt oder Bautechniker, flotter Zeichner, selbständig im Entwurf und Detail, Kosten- und Stat. Berechnungen, 9125a **sofort gesucht.** 2.2
Es wollen sich nur Herren, die schon gleiche Stellungen innegehabt, mit guten Zeugnissen und bescheidenem Wesen, melden. Lebenslauf, Zeugnisse mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **H. C. 100** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heidelberg.**

V. Merkle
Karlsruhe
Teleph. 175 Kaiserstr. 160

empfiehlt in anerkannt nur feinsten Qualitäten:

Lebende Hummern und Langusten.

Royal-Natives-Austern.

Astrachaner Kaviar, mild gesalzen in verschiedenen Preislagen, sowie

allerfeinsten, ungesalzenen Kaiser-Malossol.

Extragroße Bordeaux-Tauben, französische Poularden, Hahnen, Straßburger Bratgänse.

Junge Rebhühner, Fasanen, Wildenten.

Französischen Kopfsalat, Salade Romaine, Artischocken, Auberginen, grüne Spargelspitzen.

Körbelrübchen, Stachys.

Dauermaronen, Teltow-Rübchen.

Engl. Sellerie.

Frische Ananas, Bananen, Cactus-Feigen, Granatäpfel.

Calville- und Tiroler Tafeläpfel, Duchesse-Birnen.

Große blaue Brüsseler Trauben, Almeria-Trauben.

Neue Feigen, Datteln, Traubenrosinen, Krachmandeln. 16308

Neue Fischmarinaden in großer Auswahl.

Geräucherter Lachs, Aal, Flundern, Kieler Sprotten u. Bücklinge, täglich frisch.

---

50 Brieftauben, Stück **1 ℳ,** im ganzen p. Stück **75 ₰,** gibt ab 9244a.2.1
K. Baumann, Rastatt, Kehlerstraße.

Trautes Heim Glück allein! 2.1
Ein mittl. Beamter, 26 Jahre alt, hübsche Erscheinung, wünscht m. einem geb. Frl. mit etwas Vermög. zwecks Heirat in Korresp. zu treten. Offerten, wenn mögl. mit Photographie unter Nr. 9249a an die Expedition der „Bad. Presse".

Heirat.
Sehr solider junger Mann, Hotelier, wünscht mit einer einfachen Person, Wtw. m. einem Kind nicht ausgeschl. und einem Verm. von 30—50 Mille, in Verb. zu treten betreffs Heirat. Anonym zwecklos. **Vermittler verbeten.** Man wende sich vertrauensvoll mit Ang. der Familienverh. und Photogr. unter Nr. B37013 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Heirat w. jg., alleinst. Frl., 22 J., mittelgr., 40 000 M. Verm., m. charakv. Herrn bis 35 J. Nur ernste Refl. erb. Näh. unt. Harmonie, Berlin, Postamt Lichtenbgstr.

Restkaufschillinge, 10.6
Nachhypotheken, 15394
Ebforderungen,
Zieler u. **Forderungen aller Art** werden gegen üblichen Nachlaß u. gegen **bar** angekauft. Offerten erbet. an **J. B. Stöckle, Karlsruhe.**

Sofortige Gelddarlehen an jedermann in jeder Höhe, ev. ohne Bürgschaft, zu gesetzl. Zinsen, reell, kleine Raten rückzahlbar, ohne Vermittlungsgebühr besorgt **Goldschmidts Escomptebureau Budapest, Königsgasse Nr. 104,** eigenes Haus. **Retourmarke erbeten.** 9154a.4.2

Darlehne gibt **Otto Klensch, Berlin,** Schönhauser Allee 128. (Rückporto.) Unkosten werden vom Darlehn abgez. Keine Vorauszahl. 9159a12.2

Welcher edeldenkende Herr oder Dame wäre bereit, einer Familie, die unverschuld. in Bedrängnis gekommen, **300 Mk. zu leihen.** Rückzahl mit Zins nach Vereinbar. Off. u. B36885 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.2

Wohlbehagen

bereitet der Genuss einer guten Tasse Kaffee, hergestellt mit Webers Carlsbader Kaffeegewürz. — Nur einzig echt von Otto E. Weber, Radebeul-Dresden. — Zu haben in Kolonialwaren- und Kaffeegeschäften, Drogen- und Delikatessenhandlungen. 6132a

---

Herren-Mode-Salon
151 Kaiserstrasse 151
sucht zum sofortigen Eintritt
Erste Verkäuferin.
Branchekenntnisse unbedingt erforderlich. 16092.2.2

Junge Frau sucht Beschäftigung im **Kochen.** B36997.3.1
Schützenstr. 25, 2. Stock.

Welche Gießerei übernimmt die Lieferung von einfachem
Eisenformguß
nach eingesandten Modellen, in Stücken von 2, 5, 10 und 100 kg Gewicht bei langfristiger Lieferungszeit.
Es können nur Angebote mit Preisangabe berücksichtigt werden.
Offerten unter Nr. B37026 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

In einer lebhaften Industrie- u. Garnisonsstadt, in nächster Nähe von Karlsruhe, in schönster Lage (Villen-Viertel) ist eine
Bäckerei
unter günstigen Bedingungen sofort zu **verpachten.** Metzgerei u. Wirtschaft in gleichem Hause. 2.2
Offerten unter Nr. B36785 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verloren B 8694
ein **Zwanzigmarkstück** (Oststadt). Abzugeben **Kapellenstr. 68,** 2. St. r.

Verloren
wurde am 6. Novbr. mittags zwischen ½12 und 1 Uhr an der Ecke Waldhorn- und Kaiserstraße ein **rotes Portemonnaie.** Inhalt: Ein 100 Markschein, ein 20 Frankstück, ein 10 Markstück u. etwas Kleingeld.
Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe auf dem **polizeilich. Fundbureau** abzugeben. 9251a2.1

Zu kaufen gesucht

Herrschaftl. Gut,
2—500 M. Ackerland u. schönen Gebäuden in guter Gegend Badens **gesucht.** Off. nur vom Besitzer unter Nr. 8967a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Gasthaus-Gesuch. 2.2
Tüchtige Geschäftsleute suchen gutgehendes Restaurant oder kleineres Hotel an gut besuchtem Platz oder Luftkurort zu pachten oder zu kaufen, bei Anzahlung von 12—15 000 ℳ.
Gefällige Offerten unter näherer Beschreibung und Preisangabe des Objekts befördert unter Nr. 9201a die Expedition der „Bad. Presse".

Haus zu kaufen gesucht im Preise v. 30—35,000 Mk. Ausführl. Offerten m. Ang. der Lage, des Mietserträgnisses und der Anzahlung unter Nr. B36686 an die Expedition der „Bad. Presse". Vermittler verb. 2.2

Ein gebrauchtes
Pianino 3.3
wird gegen bar sofort **zu kaufen gesucht.** Offerten mit äußerstem Preis unter Nr. 9172a an die Expedition der „Bad. Presse".

Ein gut erhaltener
Gaslüster
einflammig, zu **kaufen gesucht.**
Offerten unter Nr. 16225 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Ein kl. gebr. guterhaltener **Herd** **zu kaufen gesucht.** Näh. **Gerwigstr. 43,** 2. St. r. B36095

Zu verkaufen

Existenz.
Eine gut eingef. alte **Weinhandlung** (Mittelbaden) kann sof. weg. vorger. Alters d. Bes. unt. günst. Beding. erworben werd. Association ev. nicht ausgeschl. Offert. unt. Nr. 9214a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Sof. **bill. zu verkauf.** 1 Spiegelschrank, 1 Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufs., 1 eis. Waschtisch m. Lavoir, 1 Stehpult. **Kronenstr. 32,** Hths. 3.1

Hotel
am **Bahnhof** in **Karlsruhe,** vollständig **neu** renoviert, Zentralheizung, elektr. Licht, Eröffnung Mitte Dezember, unter günstigen Bedingungen preiswert
zu verkaufen.
Offerten unter **N. 875 E. N.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 9206a.3.2

Billig zu verkaufen. Sehr gut erh. **Zimmereinrichtung** mit vollständigem **Bett** wird für 140 Mk. verk. Näheres Uhlandstr. 22, part. B37022

Ein schöner **Schlosserherd** mit Rohr ist billig zu verkaufen. B37019
Durlacherstraße 55, 2. St.

Ein gebrauchtes Bett
und ein **Kinder-Sitzwagen** billig zu **verk. Kaiserstr. 68,** V. B36988

Ein noch sehr gutes, schwarz. Jackett ist billig zu verkaufen. B37006
Gerwigstraße 60, IV, r.

Ein **Kinder-Liegwagen,** wenig gebraucht (Prinzeßform), ist billig zu verkaufen. B37007
Kapellenstraße 22, III.

Kinderwagen, Przf., ist **zu verk.** B37001 **Winterstr. 44,** H., III, r.

Für Tuchschuhmacher.
Eine Partie Tuchröcke sind abzugeb. **Adlerstr. 22,** Querbau, 2. St. B37027

Boxer-Verkauf.
Verkaufe einen selten schönen, 4 Monate alten, dunkelgestromten deutschen Boxerrüden und eine 4 Monate alte dunkelgestromte Boxerhündin zu äußerst billigem Preise. Offerten unter Nr. B36983 an die Expedition der „Bad. Presse".

Kanarienvögel
von prämiiertem Stamm Seifert sind billigst abzugeben. B36680.2.2
Nelkenstr. 9, 4. St. r.

Abbruch
zu verkaufen, darunter mehrere noch stehende Schuppen, verschiedene Hölzer, Rahmen, Latten und Bretter, Bruch- und Backsteine, ca. 10000 Ziegel, darunter auch Falzziegel; ferner verschiedene Maurerhandwerkzeuge, darunter 3 Elevatoren nebst Speißvögel zum Aufwärtstransportieren von Material, 3 Rollkippwagen mit Schienen, eiserne Träger, verschiedene große Leitern, Speißkasten und sonst verschiedenes wird billig abgegeben bei 16257.3.2
Martin Notheis
Mühlstr. 10,
oder **Abbruchstelle, Ettlingerstraße 89,** Ecke Spohnstraße.

Stellen finden

Weinreisender 6.1
für gut eingeführte Tour in Baden und Württemberg von erster badischer Weingroßhandlung mit Weingutsbesitz für sofort oder 1. Januar gesucht. Tüchtigen Herren, welche schon mit Erfolg gereist haben, bietet sich Lebensstellung.
Zeugnis-Abschriften sowie ausführliche Offerten mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters, der Religion und Gehaltsansprüche unter Nr. 9238a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Reisender, 3.2
Süddeutscher, erfahren und selbständig, tüchtiger, guter Verkäufer, zum Vertrieb von landw. Maschinen und Geräte, Waschmaschinen, Fahrräder, Nähmaschinen 2c. gegen Provision eventl. auch Fixum sofort gesucht.
Offerten beliebe man unter H. F. u. M. **postlagernd Bretten** zu richten. 9205a

Stickerin gesucht.
Für Ausführung von reicheren künstlerischen Stickereien wird eine geübte, zuverlässige Stickerin gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter Nr. **16192** an die Expedition der „Bad. Presse". 2.2

Wer Stellung sucht, verlange per Karte die Allgemeine Vakanzenliste, BERLIN S/ NW 8520v

führer an, und bald ist eine Bande von Räubern beieinander, so dreist, schlau und gewalttätig, daß sie weit und breit vergebens ihresgleichen sucht. Seine Leute hängen an ihm nicht nur, weil er von unübertroffener Tapferkeit und unermüdlich im Ersinnen von neuen, klug angelegten Anschlägen ist, sondern auch deshalb, weil er nie ein Mitglied der Bande im Stich läßt. Die Reisenden auf der großen Heerstraße, der Via Appia, die den starken Verkehr zwischen Rom und Neapel vermittelt, sind keinen Tag vor ihm sicher. Dort, wo ihn niemand vermutet, verübt er plötzlich einen kühnen Handstreich und dort, wo man ihn sicher umzingelt zu haben glaubt, verschwindet er, als ob ihn die Erde verschlungen hätte. Zuweilen taucht er, um Nachstellungen zu entgehen, auf Wochen in einem Kloster unter, wo er als harmloser Sattler arbeitet. Er kommt dabei auch wieder in das Kloster, dessen Mauern ihn zuerst als dienenden Bruder sahen, und soll über den Dank für seine neuerliche Aufnahme damit quittiert haben, daß er es in Brand steckte. Und alle seine Verbrechen werden mit so viel Kühnheit und Frechheit ausgeführt, daß man im Volke munkelt, er stehe mit dem Teufel im Bunde. So gibt man ihm den Beinamen Fra Diavolo, unter dem er berühmt wird, während sein wahrer Name der Vergessenheit anheimfällt.

Zwei Jahre darauf ist Fra Diavolo des Räuberlebens überdrüssig geworden und beginnt sein Lebensschiff, von der Gunst der Zeitverhältnisse getragen, in den Hafen der staatsbürgerlichen Solidität hineinzulenken. Als eine Folge der französischen Revolution ist die monarchistische Staatsordnung in Italien in voller Auflösung begriffen. Auch die bourbonische Sekundogenitur im Königreich beider Sizilien bricht unter dem republikanischen Orkan zusammen, weil Königin Karoline, die Tochter Maria Theresias, seit der Hinrichtung ihrer Schwester, der Königin Marie Antoinette, von tötlichem Hasse gegen die französische Republik erfüllt ist und ihren schwachen Gemahl, König Louis Ferdinand IV., bestimmt, noch vor der Kriegserklärung der zweiten Koalition loszuschlagen. In dem nun beginnenden Kampfe, der seit Jahr und Tag vorauszusehen war, und mit der Flucht des Königspaares nach dem von den englischen unter Nelsons Befehl stehenden Kriegsschiffen geschützten Palermo endet, braucht der König Hilfskräfte, welcher Art sie auch sein mögen, da das neapolitanische Heer in dem begründeten Rufe steht, das erbärmlichste von ganz Europa zu sein. Kardinal Ruffo, der in seinem Namen Neapel von Kalabrien aus wieder erobern soll, trommelt die Lazzaroni, Bauern und flüchtig umherirrenden Verbrecher zusammen und öffnet die Pforten der Gefängnisse und zieht auch wirklich im Juni 1799 wieder in Neapel ein, wo er entsetzliche Greuel gegen die Anhänger der kurzlebigen parthenopäischen Republik verübt. Es kommen dann einige Jahre der Ruhe, bis Königin Karoline durch den Bruch des mit Frankreich abgeschlossenen Vertrages Napoleon so sehr erbittert, daß dieser am 27. Dezember 1805 in Schönbrunn das lakonisch kurze Dekret erläßt: „Die Dynastie der Bourbonen hat aufgehört zu existieren", worauf das Land unter Napoleons Bruder Joseph und später unter Murat in französischen Händen bleibt.

Für einen Abenteurer vom Schlage Michele Pezzas waren dies die richtigen Zeitverhältnisse. Schon im Januar 1798 hatte er an das Ministerium das Gesuch gerichtet, ihn wegen seiner beiden Mordtaten zu begnadigen und in ein Regiment einzureihen. Seiner zahlreichen anderen Verbrechen tun weder er selbst noch die Behörden Erwähnung, vermutlich, weil die einzigen Augenzeugen und Opfer der grüne Rasen deckt. Sein Gesuch findet Erhörung, und so wird er auf 13 Jahre einem sizilianischen Regiment zugewiesen, wird nach wenigen Monaten Unteroffizier, ist aber des Soldatenlebens bald überdrüssig und läßt sich im Herbst 1798 in Itri wieder als Sattler nieder, ohne daß man ihn wegen seiner Desertion beunruhigt.

Als im Dezember 1798 die Franzosen ins Land rücken und König Ferdinand den Prinzen Pignatelli, eine der elendesten Kreaturen seiner Frau, als Vizekönig in Neapel zurückläßt, selber nach Sizilien flieht und sein Volk zum Kampfe gegen die „gotteslästerliche, verruchte Demokratie" aufruft, tritt Fra Diavolo als Freiheitskämpfer auf und hat den überraschenden Erfolg, daß ihm innerhalb weniger Tage 4000 Freischärler aus seiner engeren Heimatprovinz, der Terra di Lavoro, zulaufen. Ja, er hat sogar das Glück, die einzige bemerkenswerte Waffentat der Neapolitaner in diesem Kriege zu verrichten, indem er dem auf die Via Appia gegen das Fort San Andrea bei Itri vorrückenden General Rey in den Rücken fällt und eine Hammelherde von 1400 Stück erbeutet. Aufhalten kann er aber den Vormarsch der Franzosen nicht, die sich nach der Einnahme von Itri dadurch rächen, daß sie seinen 76jährigen Vater erstechen. Fra Diavolo hingegen revanchiert sich damit, daß er die nach dem Weitermarsch der Franzosen in Itri verbleibende schwache französische Besatzung überfällt und bis auf den letzten Mann niedermetzelt, wofür die Franzosen freilich schon einige Wochen später in der geängstigten Stadt grausame Wiedervergeltung üben.

Wie Fra Diavolo weiter am Krieg teilnahm, zum Entsatze von Gaëta zu spät kommt, weil der Kommandant die stark besetzte und auf ein Jahr verproviantierte Festung feige übergeben hat, wie er überall der neugeschaffenen parthenopäischen Republik Abbruch tut, gehört nicht hierher. Bemerkenswert ist dagegen die blutdürstige Bestialität seiner Kriegsführung. Auf seinen Befehl werden gefangene Soldaten in Stücke zerhauen, zwei Offiziere bei langsamem Feuer lebend verbrannt, andere in Kellern dem Verhungern überantwortet oder gespießt. Mit einigen Hundert Mordgesellen lauert er an der Via Appia, bald hier, bald dort gelungene Ueberfälle ausführend, und läßt die Franzosen oder Personen, die er dafür hält, auch Frauen, Kinder und Greise nicht ausgenommen, vom Rande einer Felswand bei Itri in einen an 100 Meter tiefen Abgrunde stoßen.

Nachdem Kardinal Ruffo im Juni 1799 der kaum fünf Monate alten Parthenopäischen Republik ein Ende gemacht, wird Fra Diavolo, der sich im August mit Rachele di Franco verheiratet, im Oktober vom König zum Obersten ernannt, und mit einer auf seine Nachkommen vererblichen Rente von jährlich 2500 Dukaten und dem Exzellenztitel beschenkt. Als er nach der Hochzeit wieder in den Dienst zurückkehrt und mit einigen Generalen in Streit gerät, sperrt man ihn in die Engelsburg in Rom ein. Aber noch ehe aus Palermo der Freilassungsbefehl eintrifft, ist er ausgebrochen und nach Sizilien entflohen, wo ihn das Königspaar mit der größten Auszeichnung empfängt.

Als der Hof nach Neapel zurückkehrt, läßt auch er sich dort nieder und lebt einige Zeit still und friedlich als Oberst im Ruhestande. Beim erneuten Ausbruch der Feindseligkeiten mit Frankreich tritt er jedoch mit einer von der Königin selbst gestickten Fahne wiederum an die Spitze der Truppen, mit denen er in Calabrien und in den Abruzzen so erfolgreich kämpft, daß ein englischer Admiral ausruft: „Der große Teufel ist für uns ein Engel".

Die Franzosen, die von Tag zu Tag fester Fuß fassen, haben aber auch das alte Schuldkonto nicht vergessen und der General Hugo, der Vater des berühmten Dichters, setzt auf seinen Kopf eine Belohnung von 4000 Dukaten und so beginnt die Jagd auf ihn, dessen Leben hundertfach verwirkt ist. Lange gelingt es ihm allen Nachstellungen zu entrinnen. So löst er einmal in der Stunde der höchsten Gefahr seine Truppen in 12 kleine Abteilungen auf und gibt den Befehl, daß der Anführer einer jeden sich als Fra Diavolo ausgeben solle, so daß der französische General auf einmal aus 12 verschiedenen Orten die Nachricht erhält, Fra Diavolo sei dort gesehen worden, während er in Wirklichkeit sich bei der nun eintretenden Verwirrung des Feindes leicht in Sicherheit bringt. Ein andermal, als keine Rettung mehr möglich erscheint, läßt er sich von seinen Gefährten fesseln und von einem dem heranrückenden französischen Kavallerieoberst melden, man habe einen Banditen gefangen, der vermutlich Fra Diavolo sei. Der Oberst belobt die angeblichen Nationalgardisten und reitet weiter, mit dem Befehl, den Verdächtigen nach Neapel einzuliefern, worauf Fra Diavolo aus gemessener Entfernung den Abrückenden noch eine Salve nachsenden läßt und mit den Seinen im Gebüsch verschwindet.

Endlich ereilte ihn aber doch sein Schicksal. In der Erkenntnis, daß die Fortsetzung des Guerillakrieges nutzlos ist, löst er bei Benevent den letzten, kleinen Rest seiner Schar auf, und wandert gen Salerno, um dort eine Gelegenheit zur Flucht nach Sizilien abzupassen. Am Morgen des 1. November 1806 kommt er durch das Städtchen Baronissi, wo er von Kälte und Hunger gequält bei einem Apotheker eintritt und als verdächtig verhaftet wird. Man schleppt ihn nach Salerno, wo man in ihm den Friedlosen und Verfehmten erkennt. Das Anerbieten des Königs Joseph, als Gendarmerieoberst mit den bisherigen Bezügen in seine Dienste zu treten, weist er zurück, worauf am 10. November das Kriegsgericht ihn zum **Tode durch den Strang** verurteilt.

Am **nächsten Tage** wurde er **gehängt**. König Josephs Regierung aber hielt als Rechtsnachfolgerin der Bourbonen die von diesen gegebenen Versicherungen und zahlte die Rente seinem Sohne fort, der ohne Nachkommen gestorben ist. Fra Diavolo endete auf derselben Piazza del Mercato in Neapel, auf dem Karl von Anjou dem letzten Hohenstaufen, dem unglücklichen, heldenhaften Jüngling Konradin, nachdem er durch Frangipanis Verrat in seine Hände gefallen war, am 29. Oktober 1268 den Kopf hatte abschlagen lassen. Die Witwe des Räubers, Signora Colonella Pezza, aber erhielt von König Ferdinand eine lebenslängliche Pension von monatlich 100 Dukaten, die ihr — eine große Ausnahme bei diesem Fürsten — aus der Kasse des famosen „Rè oblio" auch wirklich gezahlt zu sein scheinen.

Humoristisches.

Die herrische Gattin. „Frau Kratzig hat ihren Gatten doch endlich zu bewegen gewußt, ein Auto zu kaufen!" — „Kein Wunder — bei ihren autokratischen Neigungen!" (Meggendorfer Blätter.)

Hauptsache. Baron (der einen Chauffeur engagieren will): „Ist der Mann auch in jeder Weise zuverlässig? — Fabrikant: „Auf den können Sie sich unbedingt verlassen — den erwischt keiner!"

Boshaft. „Der junge Herr gibt ja jetzt seiner Cousine Musikunterricht!" — „Unterricht! Gehen Sie doch; das ist Küsserei mit Klavierbegleitung!"

Die maßgebende Instanz. „Was, Sie wollen eine vierzigjährige Frau heiraten?" — „Ich weiß noch nicht, vielleicht kann ich meinen Gläubigern noch vier bis fünf Jahre herunterhandeln." (Megg. Bl.)

Ursache. „So, diesen Sommer hatten Sie keine Not, Mägde zu bekommen?" — Gutsbesitzer: „Nein, die Kaisermanöver fanden hier statt."

Das Schlimmere. Köchin (händeringend): „Jessos! Madam, der Braten ist mir total verbrannt." — Hausfrau: „O, das ist recht unangenehm, Minna, da wird mein Mann sehr, sehr bös sein." — Köchin: „Und mein Schatz erst!"

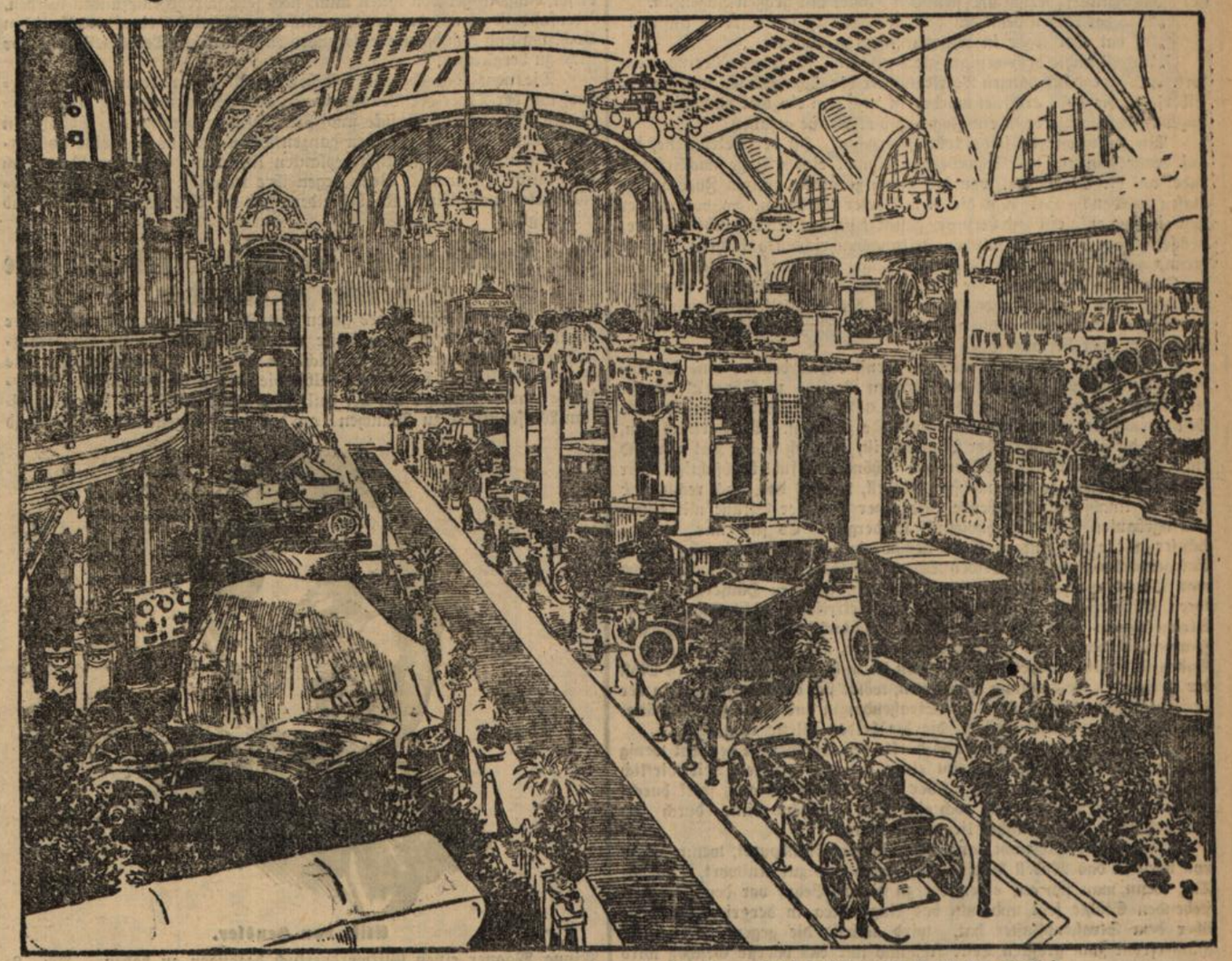
Kasernenhofblüte. Unteroffizier (als einem Soldaten beim Turnen ein Pfennig aus der Tasche fällt): „Ich verbitte mir jede Geldprotzerei!"

Für die Redaktion verantwortlich: Albert Herzog.
Druck und Verlag von Ferd. Thiergarten in Karlsruhe.

Unterhaltungsblatt der Badischen Presse.

Nr. 88. Karlsruhe, Mittwoch den 7. November 1906. 22. Jahrgang.

Die internationale Automobil-Ausstellung in Berlin.



Von der internationalen Automobil-Ausstellung in Berlin. (Blick in die große Ausstellungshalle.)

Vor wenigen Tagen wurde in Berlin die internationale Automobil-Ausstellung eröffnet, und zwar in den neugeschaffenen Ausstellungshallen des Zoologischen Gartens. Welch' enormen Aufschwung der Automobilismus in den letzten Jahren genommen hat, geht daraus hervor, daß die Riesenhallen sich fast zu klein für die Menge der ausgestellten Gefährte erwiesen. Die Ausstellung wurde durch den Kronprinzen, da der Kaiser wegen einer Unpäßlichkeit verhindert war, eröffnet. Prinz Heinrich von Preußen brachte in den neuen Ausstellungshallen das erste Kaiserhoch aus. Die Spitzen aller Zivil- und Militärbehörden waren vertreten, Geburts- und Finanz-Aristokratie in ihren ersten Vertretern anwesend. Es ist hier unmöglich, die einzelnen Aussteller und die Ausstellungsobjekte zu nennen und zu skizzieren; so viel aber kann getrost gesagt werden, daß die deutsche Automobilfabrikation in keiner Weise hinter die des Auslandes zurückzutreten braucht. Ganz besonderes Aufsehen erregte der von Ehrhardt ausgestellte Panzerwagen. Es ist ein richtiges Kriegsautomobil mit Panzer und Kanone. Es ist ganz aus Stahl hergestellt und bildet vollkommene Deckung gegen Infanteriefeuer. Das Fahrzeug wird durch einen 50pferdigen Motor getrieben.

Die Schwebebahn.

Ein Verkehrsproblem der Zukunft.

Von W. Berdrow (Niederschönhausen).

(Nachdruck verboten.)

Der große Festsaal des Berliner Rathauses sah in den ersten Oktobertagen einen lebhaften Besuch. Die Urheberin des vielumstrittenen Schwebebahnprojektes für Berlin, die Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen, hatte im Roten Hause eine eigenartige Ausstellung veranstaltet, um Freund und Feind von den Vorzügen und Eigenheiten ihres Bahnsystems zu überzeugen oder, wo das nicht gelingen sollte, wenigstens zu unterrichten. Denn was bis jetzt an Irrtümern und wirklichem Unsinn über die Langensche Schwebebahn zusammengeredet und auch geglaubt worden ist, geht, wie man zu sagen pflegt, auf keine Kuhhaut. Es gab denn auch ein beträchtliches Durcheinander der Meinungen und Urteile vor den stattlichen Modellen und malerischen Schaubildern des Ausstellungsfaches, als wenn unter den Besuchern dieser seltenen Darbietung der sonst so reiche Damenflor als Abwechselung fehlte, so war dafür die Buntheit der geäußerten Ansichten und die Lebhaftigkeit der Urteile desto größer.

Das Hauptinteresse der zahlreichen Besucher, die übrigens aus allen Ständen und Berufen sich zusammenzusetzen schienen, zogen natürlich die großen Modelle auf sich, die der Fensterflucht gegenüber die Länge des Saals zum größten Teil erfüllten. Wir treten vor das erste, das im Maßstab von einem Zwanzigstel natürlicher Größe die Wupperstrecke der vor sechs Jahren ausgeführten Schwebebahn **Barmen-Elberfeld** wiedergibt. Schön ist ja die Anordnung dieser mächtigen schrägen Stützen, die sich wie eine Kolonnade von gespreizten Beinen über das Wupperbette spannen, allerdings nicht zu nennen; aber Schönheit haben von diesem reinen Nützlichkeitsbau, der sich zwischen zwei rauchenden Fabrikstädten über einem mit Farben und Abwässern erfüllten Wasserkanal entlang reckt, — Schönheit haben von ihm vermutlich weder die Barmener und Elberfelder noch die Erbauer prätendiert. Man brauchte dort eine rasche, prompte, leistungsfähige und nicht unerschwingliche Bahn, die mit dem bischen Raum, das die Industrie noch übrig gelassen

hat, sich irgendwie abfand, und man hat nun, was man brauchte, voilà tout! Wenn sich die Leute im Wuppertal über das Ob und Wo und Wie so lange besonnen hätten, wie die „Väter unserer größten Stadt", so hätten sie wahrscheinlich noch heute keine Schwebebahn, aber eine andere erst recht nicht.

„Es soll doch eine ganz gefährliche Sache mit der Schwebebahn sein", sagt plötzlich hinter mir ein älterer Herr. „Es soll doch vor kurzem ein ganzer Zug der Elberfelder Bahn von der Schiene entgleist und auf die Straße heruntergestürzt sein?"

Mit einem Ruck dreht sich der neben mir stehende Oberingenieur der Kontinentalen herum und sieht den Frager mit großen Augen an.

„Wer hat Ihnen denn das erzählt? Das ist der reine Unsinn!"

„Es hat aber sogar in den Zeitungen gestanden . . ."

„Und ist nichts destoweniger glatt gelogen" fährt der Oberingenieur fort. „Während der ganzen Betriebsdauer der Schwebebahn in Barmen-Elberfeld (die 1901 eröffnet wurde) ist noch kein einziger Passagier verunglückt, geschweige denn ein Zug auf die Straße gefallen."

Wie entstehen nun solche tollen Gerüchte? Ist der Betrunkene, der auf dem Bahnsteig der Schwebebahn einmal einem Zuge nachlief und dabei auf die Straße fiel, von der Fama zu einem ganzen Zuge aufgeblasen worden? Hat man die New-Yorker Hochbahn, wo vor einiger Zeit ein Zug entgleist und herunter gestürzt ist, mit der Schwebebahn verwechselt? Wer kann alle falschen Zeitungsnachrichten auf ihren falschen Grund zurückführen? Der Ingenieur zeigte uns nun, auf welche Weise die Tragarme der Wagen die Längsträger der Schwebebahn umfassen, und daß, selbst den fast undenkbaren Fall des Entgleisens angenommen, der Wagen immer noch ruhig an dem Träger hängen bleibt, unter keinen Umständen aber herunterfallen kann.

„Aber man wird doch nicht im Ernst daran denken, eine so häßliche Eisenkonstruktion durch die Straßen Berlins zu führen?" wendet ein anderer Besucher ein, der es nicht für nötig gehalten hat, die gedruckte Erläuterung der ausgestellten Gegenstände zu lesen. Man erklärt ihm, daß dies die ältere Elberfelder Bauweise ist, und daß in der Tat niemand ein solches Attentat auf das Berliner Schönheitsgefühl beabsichtigt. Wir begeben uns dann zu dem nächsten Modell, welches das, nach rechts und links ins Unabsehbare reichende Bild einer Berliner Straße mit einem hineingebauten Schwebebahnviadukt wiedergibt. Es sind nur wenige Häuser mit einem kurzen Stück des Viaduktes modelliert, aber durch Spiegelwirkung wird auf beiden Seiten das Straßenbild fortgesetzt, und man glaubt wirklich in eine der bekannten, endlosen Häuserzeilen mit ihren Bürgersteigen, Passanten, den elektrischen Lichtmasten, dem Straßendamm usw. hineinzusehen. Leichtgeschwungene Eisenportale spannen sich von einem zum andern Trottoir, und während ihre unteren Enden so zierlich ausgebildet sind, daß sie nicht mehr Platz als ein Mast der elektrischen Beleuchtung einnehmen, wölbt sich der Bogen etwa in der dritten Stockwerkshöhe über den Straßendamm und dient zur Aufhängung der luftigen Gitterträger, die die beiden Gleise tragen.

„Das ist alles recht schön und dürfte den Straßen in der Tat wenig Luft und Licht entziehen," meint einer der zum größten Teil wirklich stark interessierten Besucher. „Aber der große, wenn auch stark durchbrochene Brückenträger zieht doch eine sehr unschöne Linie durch die Häuserfassade der gegenüber liegenden Seite."

„Sie haben noch nicht ganz den richtigen Standpunkt, wenn Sie so von vorn in das Modell hineinsehen," wird ihm zur Antwort. In der Tat, wenn man sich auf einen der zu diesem Behuf vor den Modellen stehenden Stühle setzt und nun das Auge etwa in der richtigen Höhe über dem Straßenpflaster hat, wird alsbald die gegenüber liegende Häuserfront zum größten Teile frei und nur das oberste Geschoß wird von den Längsträgern des Viaduktes, die jetzt in starker Verkürzung erscheinen, teilweise verdeckt. Auch an den großen, auf beide Bürgersteige sich aufsetzenden Bogen der Portalstützen hat man Anstoß genommen, die Konstrukteure haben statt dessen Mittelstützen erfunden, die in der Mittelachse des Fahrdamms stehen und sich oben konsolartig verbreitern, um den Längsträger zu stützen. Diese Bauart wird durch das dritte Modell veranschaulicht, die Form des Längsträgers ist eine ähnliche geblieben. Der erste Augenschein lehrt, daß die Verwendung von Eisen und die Gesamtdimensionen des ganzen Bauwerks kleinere geworden sind. Immerhin wird es auf den Geschmack des einzelnen ankommen, ob man die gewissermaßen pompösen Bogenstützen, die den Fahrdamm arkadenartig überspannen und natürlich reicher architektonischer Ausschmückung fähig sind, oder die Mittelstützen vorzieht, die den Fahrdamm der Länge nach teilen und vielleicht einen sehr erziehlichen Einfluß auf das Geschlecht der Fuhrleute, Kutscher und aller sonstigen Wagenführer üben würden, deren Gebahren in Berlin bisher noch jeden Londoner oder Pariser Besuch mit Grausen erfüllt. Auch diese Mittelstützen geben Gelegenheit zu einer würdigen und originellen Ausschmückung, von der die rings an den Wänden hängenden Entwürfe tüchtiger Künstler, wie Kaiser, Grenander, Möhring und Jautschus eine reichhaltige Auswahl zeigen.

An Einwürfen berechtigter und unberechtigter Natur fehlt es natürlich auch hier nicht. Ob die in der Mitte des Fahrdamms stehenden Stützen nicht durch anprallende Wagen gefährdet werden können, fragt eine Stimme; und wenn es dabei bloß auf die Geschicklichkeit der Berliner Durchschnittskutscher ankäme, könnte man diese Frage ruhig bejahen. Aber wenn auch kürzlich einmal eine leichte Pendelstütze an einer Eisenbahnüberführung bei Berlin umgefahren ist, diese meterstarken, fest im Boden verankerten Säulen werden nicht umgefahren werden.

Selbst mit den bisherigen Verbesserungen noch nicht zufrieden, sind die Ingenieure auch bei der Form des dritten Modells noch nicht stehen geblieben. Ein viertes zeigt die ganz neue Bauweise des Flachträgers auf näher zusammengerückten Mittelstützen und damit den geringsten Aufwand an Material und Dimensionen, die bei einer zweigleisigen Hochbahn überhaupt denkbar ist. Allerdings sind die eisernen Pfeiler, die bei den vorigen Entwürfen 30 Meter von einander entfernt sind, hier bis auf 5 Meter zusammengerückt, aber dafür ist der ganze Gitterträger weggefallen, und auf den eisernen Säulen ruht nur noch ein flacher, breiter Blechträger, dessen beide Kanten als die Schienenträger der Hochbahnzüge dienen. In der Höhe der dritten Stockwerke liegend, wird dieser Längsträger von unten kaum noch sehr störend empfunden werden, jedenfalls ist er mit der breiten, niedrigen Fahrtafel einer gewöhnlichen Hochbahn und dem darunter liegenden tunnelartigen Teil der Straße gar nicht zu vergleichen.

Die neue Schwebebahn soll bekanntlich Gesundbrunnen und Rixdorf auf der Trace der Brunnenstraße, des Schennenviertels, Alexanderplatzes, der Jannowitzbrücke und Prinzenstraße verbinden. Sie ist ein brennendes Bedürfnis für den ganzen Osten Berlins und eine notwendige Ergänzung der städtisch geplanten Untergrundbahn von Nord nach Süd durchs Zentrum. Wenn gegen ihre technische und ästhetische Ausführbarkeit noch Einwände bestanden, hat die Ausstellung sie glänzend widerlegt.

Die Freisprechung der Stiftsvorsteherin Elise v. Heusler in München.

= Die des Giftmordes gegen das Dienstmädchen Minna Wagner angeklagte Stiftsvorsteherin Elise von Heusler wurde im Wiederaufnahmeverfahren vom Schwurgericht in München freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft beantragte selbst die Freisprechung. Die Angeklagte war beschuldigt, am 20. Juli 1902 als Vorsteherin des Maximilian-Waisenstiftes zu München an der dort angestellten Dienstmagd

Elise von Heusler.

Minna Wagner einen Giftmordversuch begangen zu haben. Am 8. März 1903 war die Heusler von demselben Schwurgericht wegen jener Anklage zu 6 Jahren Zuchthaus und 10jährigem Ehrverlust verurteilt worden. Von dieser Strafe hat sie 2½ Jahre im Weiberzuchthause zu Würzburg verbüßt, nachdem sie vorher bereits sieben Monate in Untersuchungshaft gewesen war.

Allerlei.

Die bestohlene Polizei. Einen lustigen Gaunerstreich teilt der bekannte Kriminalist Professor H. Groß den Münch. N. N." mit: In der österreichischen Stadt T. wurde neben dem Bahnhofe eine Polizeiwachstube gebaut und mit ganz neu erfundenen „Metallziegeln" eingedeckt, welche gleichzeitig den Plafond zur Wachstube bildeten. Am Tag, nachdem die Schutzleute sich in der neuen Wachstube häuslich eingerichtet hatten, erschienen mit einem Handwagen zwei Männer, in der Uniform der städtischen Feuerwehr, welche sagten, sie hätten den Auftrag, die neuartigen Ziegel gegen gewöhnliche umzutauschen, da sich erstere als zu blitzgefährlich erwiesen hätten. Die Wachleute hatten gerade nichts zu tun und halfen den beiden Männern, das Dach abdecken und die Ziegel verpacken. Letztere wurden dann fortgeschafft, und die Schutzleute warteten auf die „altartigen" Ziegel. Nachmittags zieht ein Gewitter auf, und die Wachleute telephonieren der Polizeizentrale, es käme ein Wetter, und sie würden naß, was es denn mit dem Dache sei usw. Schleunigst begibt sich ein Polizeikommissar zu den Wachleuten, die man nach ihrer telephonischen Meldung für verrückt hielt. Der Kommissar besieht sich den Schaden und kann nur zu dem beschämenden Schluß kommen, daß die Hüter des Gesetzes selbst ordentlich begaunert worden seien und der Bevölkerung, die sich über den famosen Streich sehr freut, nun als Ziel des Spottes dienen mußten. Die Feuerwehruniformen hatten die Gauner gestohlen — entdeckt wurden weder sie noch die „blitzgefährlichen" Dachziegel.

Zur Nordpolforschung. Peary erreicht 87 Grad 6 Min. nördl. Breite.

Leutnant Robert E. Peary.

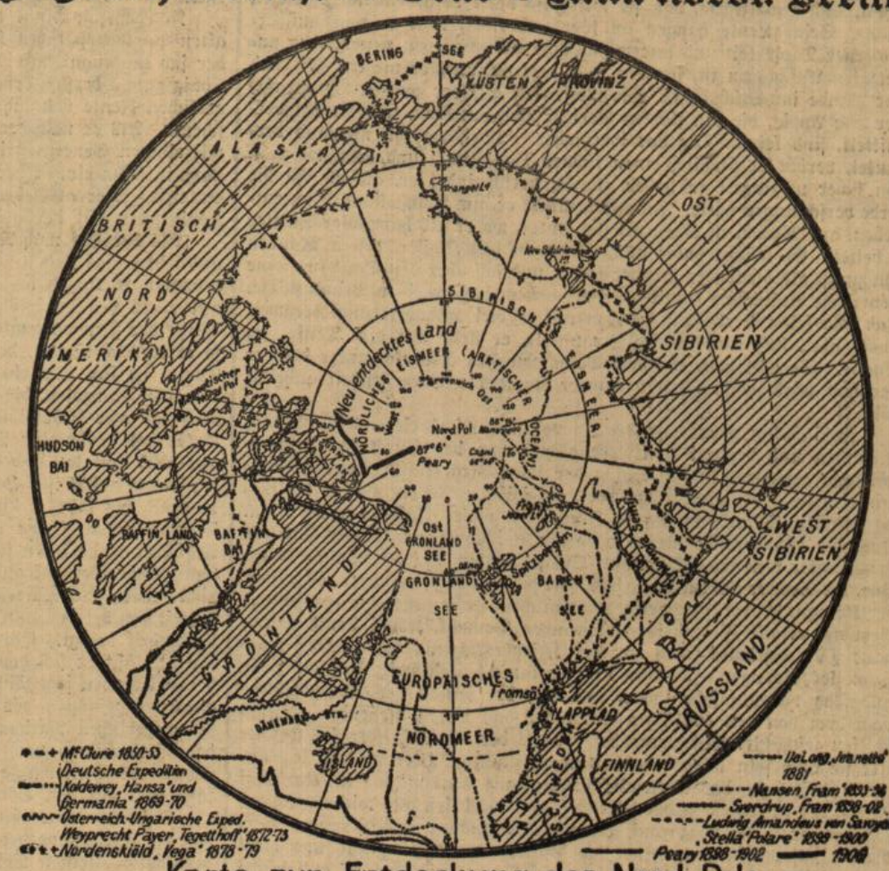
= Wenige Gebiete der Erde sind heutzutage noch unerforscht. Auch der Nordpol ist schon seit langer Zeit das heiß ersehnte Ziel der Gelehrtenwelt. Die Entdeckungen im Polargebiet reichen bis 861 zurück. Allerdings von wenig Nutzen für die Wissenschaft und Handel waren diese Zufallsentdeckungen begleitet.

Seit 1868 kann man erst von Nordpolexpeditionen sprechen, die fast nur rein wissenschaftlichen Zwecken dienen. 1868 fuhr der Deutsche **Koldewey** auf der Segeljacht „Grönland" nach Spitzbergen. 1869 fuhr ebenfalls eine Expedition unter Koldewey auf den Schiffen „Hansa" und „Germania" gegen Norden, um das Gebiet zwischen Grönland und Spitzbergen zu erforschen. 1872 entdeckte der berühmte österreichische Polarforscher Payer nach gelungener Rekognoszierungsfahrt in das Nowaja-Semlja-Meer Franz-Josef-Land.

1878—1879 erfolgte die allgemein bekannte Fahrt der „Vega". **Nordenskjöld** löste damals das Problem der nordöstlichen Durchfahrt. Als die „Vega" übermäßig lange ausblieb, sandten der russische Handelsherr Sibiriakow einen Dampfer und Gordon Bennett den Dampfer „Jeannette" aus. Die „Jeannette" sank 1881. Nur ein Teil der Besatzung kehrte nach unzähligen Strapazen zurück. Die „Jeannette" ist vermutlich am nächsten am Nordpol vorbeigegangen, natürlich ohne großen Nutzen, da das Schiff in Trümmer ging. **Nansens** Expedition 1893 bedeutete dagegen einen vollen Erfolg.

In demselben Jahre versuchte auch der amerikanische Ingenieur **Peary** gegen den Nordpol vorzudringen. 1894 fuhr der Amerikaner **Wellmann** nach Spitzbergen. Es ist derselbe, der jetzt mittels des Luftballons den Nordpol erreichen will. Die Expedition **Cagnis** mit der „Stella Polare" war auch erfolgreich. Dann sei noch des unglücklichen **Andree** gedacht, dessen Versuch, mit dem Luftballon die Eisregion zu durchqueren, gescheitert ist.

Jetzt kommt die Kunde, daß **Peary** 87 Grad 6 Min. nördlicher Breite erreichte, also den nördlichsten Punkt, zu welchem bis jetzt Nordpolforscher gelangt sind. Außerdem hat Peary neues Land entdeckt, und zwar beim 100. Meridian. Der Dampfer der Expedition, „Roosevelt", überwinterte an der Nordküste von Grant-Land. Trotz ungünstiger Witterung legte Peary den übrigen Weg per Schlitten zurück. — Eine neue Depesche Peary's scheint übrigens den Schluß zuzulassen, daß er sofort wieder den Versuch machen werde, den **Nordpol** zu erreichen.



Karte zur Entdeckung des Nord Pols.

Exzellenz und Räuberhauptmann.

Historische Skizze zum 11. November 1906.

Von Dr. Curt Rudolf Kreuschner.

(Nachdruck verboten.)

Der Italienreisende, der auf der Tour von Rom nach Neapel den ausgetretenen Touristenpfad der direkten Schnellzugslinie meidet und die freilich nur wenig benutzte Variante einschlägt, die parallel mit der alten Appischen Straße mitten durch die pontinischen Sümpfe führt, erreicht über Velletri und Sermonneta als Endstation der Bahn das Städtchen Terracina, das alte volskische Anxur, wo einst der Gotenkönig Theoderich seinen prunkvollen Palast baute. Das schläfrige Städtchen mit seinem verschlammten Hafen, in dem das Einlaufen eines Schiffes fast ein Ereignis ist, bietet, wenn man von der 800 Jahre alten bischöflichen Kathedrale absieht, nur wenig des Interessanten, so daß der Tourist sich beeilt, dem tödlichen Gluthauche der Malariagegend mit der nach Itri führenden Vettura postale oder einem nach Gaëta fahrenden Dampfschiff zu entrinnen. Wenn er aber ein Musikfreund ist, werden hier und in Itri die Erinnerungen wach werden an Fra Diavolo, den klassischen Räuber Italiens und Aubers gleichnamige, melodienreiche Oper, die noch vor einem Menschenalter zum eisernen Inventar der deutschen Opern gehörte und selbst heute nicht selten über die Bretter geht.

Der Inhalt des Librettos, wonach ein vornehmer, junger Marquis um eine auf Reisen befindliche, schöne, englische Dame wirbt, bis man ihn als den berüchtigten Fra Diavolo erkennt, und dem dutzendfach verdienten Galgen überliefert, ist allerdings ein von Anfang bis zu Ende erfundenes Produkt Scribescher Phantasie, und die Osteria in Terracina, die man dem Fremden als Schauplatz der Handlung zeigt, hat zwar den berühmten Briganten in ihren Mauern, aber nicht in dieser theaterhaft zugestutzten Maske gesehen. Dafür ist jedoch sein Leben, wie es sich auf Grund noch vorhandener Akten und an der Hand erst kürzlich zum Abschluß gekommener, gewissenhafter Ermittelungen darstellt, noch weit romanhafter als das Phantasiegebilde des französischen Bühnendichters. Es ist die Existenz eines Abenteurers, wie sie eben nur vor hundert Jahren in dem neapolitanischen Königreich der Bourbonen möglich war, und deshalb ist sie eine interessante Illustration zu kulturgeschichtlichen Zuständen, wie sie zum Segen unserer Zivilisation wohl niemals wiederkehren werden.

Fra Diavolos, oder, wie er mit seinem bürgerlichen Namen hieß, Michele Pezzas Eltern besaßen in Itri ein kleines Anwesen und nährten sich und ihre 12 Köpfe starke Kinderschar von den Erträgnissen eines Fuhrgeschäftes und dem Verkaufe des selbst produzierten Oels. Michele, der zweitgeborene dieses hoffnungsvollen Dutzends, wurde zu einem Sattler in die Lehre getan, der seine liebe Not mit dem unbändigen Jungen hatte, und trat später, angeblich, um sich der Verantwortung für eine begangene Untat zu entziehen, als dienender Bruder in ein Kloster ein, wo er, wie es noch heute in katholischen Klöstern geschieht, im Mönchsgewande seine Handfertigkeit nutzbringend verwerten konnte, ohne die Vendetta und den rächenden Arm der Justiz fürchten zu müssen. Lange, nachdem er den ihm langweilig gewordenen Aufenthalt im Kloster aufgegeben, bringt ihn sein leidenschaftliches Temperament in einen neuen Konflikt mit den Gerichten. Er schießt nach einem Streite einen Bürger von Itri nieder und sendet auch dem Bruder des Ermordeten, um nicht durch dessen Rächerhand zu fallen, aus dem Busch heraus das tötliche Blei zu. Dann flieht er, da selbst eine Regierung wie diejenige der Bourbonen eine offenkundige Mordtat nicht ungesühnt lassen kann, in das Volskergebirge und die Abruzzen und beginnt sein Räuberhandwerk. Gleichgesinnte, denen es auf fremde Menschenleben nicht ankommt, gesellen sich ihm zu, erkennen ihn als ihren

Baden-Württemberg
BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Moser-Roth's Kaiser-Chocolade
Feinste Ess-Chocolade.
Die Tafel 20, 30, 40 u. 50 Pfg.
Vertretung für Karlsruhe und Umgebung: M. Baumgartner, Karl-Friedrichstrasse 19, II.
9227a.25.7

Tüchtige Verkäuferinnen

der Kolonialwaren- oder Delikatessen-Branche zur Führung von Kaffee-Spezialgeschäften per sofort oder später gesucht.

Bewerberinnen müssen an selbständiges Arbeiten gewöhnt sein und sich über ihre bisherige Tätigkeit ausweisen können.

Offerten mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten an das 9108a3.3

Hamburger Kaffee-Import-Geschäft
Emil Tengelmann, Heilbronn a. Neckar.

Angehender

Commis,

der in der Leinen- und Wäschebranche oder in einem Manufakturwarengeschäft seine Lehre bestanden, per 1. Januar von einem

1. Ausstattungsgeschäft
für Lager-Posten
gesucht.

Ausführliche Offerten unter R. 948 S. an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 9240a

---

Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim sucht

jüngeren Beamten

mit schöner Handschrift zu baldigem Eintritt. Offerten mit Angabe der Gehaltsanspr. und seith. Tätigkeit unter Nr. 9109a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

Junger Mann 2.1

mit schöner Handschrift, sicher im Rechnen, für Engros-Geschäft **gesucht.** Offert m. Gehaltsanspr. u. Nr. B36996 an die Expedition der „Bad. Presse".

Gesucht

von großer Maschinenfabrik Badens zu baldigem Eintritt

jüngerer Kontorist

mit guter Schulbildung und möglichst Berechtigung zum Einj. Freiw., der seine Lehrzeit in erstem Hause absolviert und gute Zeugnisse aufzuweisen hat. 16294

Offerten mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche an **Rudolf Mosse, Karlsruhe,** unter **F. K. 4787.**

Tüchtige, selbständige

Elektromonteure

9200a **sofort gesucht.** 2.2

Otto Steinfelder,
Elektrotechniker,
Mühle Grötzingen bei Durlach.

Tüchtiger Modellschlosser

in **Messing-Armaturen-Fabrik** für dauernde Stellung per sofort **gesucht.** Ausführl. Offerten mit Lohnansprüchen unter Nr. 9175a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Blechner,

selbständige, für Winterarbeiten nach Baden-Baden **gesucht.** Meldungen unter Chiffre 9236a an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.1

Ein jüngerer

Metallgießer

sofort gesucht. 16159.3.3

Metallgießerei Leonh. Mohr, Durlach.

Friseurgehilfe gesucht.

Ein tüchtiger **Friseurgehilfe** kann sofort eintreten. Zu erfragen bei **Hermann Leuthner, Durlach,** Herrenstraße 9. 16190.3.2

Auf sofort gesucht

ein tüchtiger **Kartonnagenarbeiter** Zu erfragen unter Nr. B36866 in der Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Hausbursche gesucht.

Kräftiger **Bursche,** stadtkundig, womöglich im Verpacken von Möbeln bewandert, kann sofort eintreten bei

Gebr. Himmelheber,
B37004 **Möbelfabrik,**
Kriegstraße 25.

Schuhbranche.

Für ein feines Schuhgeschäft wird eine tüchtige, branchekundige

Verkäuferin

per sofort oder später **gesucht.**

Offerten mit Photographie, Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. wolle man unter Nr. 16134 an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen. 3.2

Bessere Dame 2.2

für neu zu gründendes, feines Unternehmen (Ehevermittlung) gesucht. Offerten unter Nr. B36656 an die Exped. der „Bad. Presse".

Verkäuferin-Gesuch.

Tüchtige, jüngere Verkäuferin für **Manufaktur-, Weiß- u. Wollwaren** per sofort, event. 1. Dezember, nach **Pforzheim** gesucht. Offerten unter Nr. 9254a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Als Empfangsdame

wird jüngeres, gebildetes Fräulein mit guter Schrift, kaufm. Vorbildung und gutem Geschmack **gesucht.** 3.1

Offerten mit Zeugnisabschr., Gehalt und Photographie unter Nr. 16303 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Ein jüngeres, fleißiges

Mädchen,

welches auch etwas kochen kann, wird bei guter Behandlung u. Bezahlung sofort **gesucht.** 16292.3.1

Frau Lina Knoll,
Hirschstraße 105, parterre.

Zum sofortigen Eintritt gesucht ein braves, in der Kinderpflege erfahrenes

Mädchen

zu zwei Kindern. 16237.3.2

Zu erfr. **Zähringerstr. 114,** 3. St.

Mädchen, junges, für kleinen Haushalt **sofort gesucht.**
B36879.2.2 Essenweinstr. 5, I.

Ein braves Mädchen für alle Hausarbeit für sofort oder 15. d. M. gesucht. Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr., 1. Tr. rechts. B37002

Einlegerinnen

für Steindruckpressen, sowie **Auslegerinnen** u. **Druckerei-Hilfsarbeiterinnen** finden dauernde Beschäftigung bei

A. Braun & Co.,
10.3 **Lessingstr. 70.** 16147

Ein einfaches, tüchtiges

Serviermädchen

sofort gesucht. 9213a.2.2

Hofbrauhaus Rastatt.

Friseurlehrling gesucht.

Ein Sohn braver Eltern, welcher Lust hat, das **Friseurgeschäft** zu erlernen, findet sofort gute Lehrstelle. Zu erfragen bei 16189.3.2

Hermann Leuthner, Durlach
Herrenstraße 9.

Lehrling-Gesuch.

Junger kräftiger Mann, der sich zum tüchtigen **Gummistempel-Vulcaniseur u. Monteur** ausbilden will, wird gesucht. 14522*

Fr. Klett, Kaiserstr. 60.

Stellen suchen

Bautechniker, M., 2.2

4 Kurs Baugewerkschule u. Bureaupraxis, **sucht Stellung.** Off. u. Nr. 9198a a. d. Exp. d. „Bad. Presse".

Kaufmann,

24 Jahre alt, mit der amerikan. Buchführung und in der Schokolade- und Zuckerwarenbranche vollständig vertraut, sucht sich zum 1. Januar 1907 zu verändern.

Werte Offert. unter Nr. B36980 an die Exped. der „Bad. Presse".

Junger Kaufmann,

militärfrei, Stenograph und Maschinenschr., **sucht** bis 1. Januar od. früher Stellung auf Lager od. Kontor b. besch. Anspr. Offert. unt. Nr. 9235a a. d. Exped. d. „Bad. Presse".

Tücht., erfahrener Kaufmann

sucht dauernde Stelle.

Gefl. Offerten unter Nr. B36877 an die Exped. der „Bad. Presse". 3.2

Junger Kaufmann,

18 Jahre, welcher die Handelsschule absolvierte, sucht sof. od. spät. Anfangsstelle auf einem Bureau. Off. unter Nr. B36362 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Junger Mann 3.3

mit sehr guten Zeugnissen **sucht Stellung** als Informator ev. mit Inkasso bei einer größeren Firma oder Abzahlungsgeschäft.

Offerten unter Nr. B36842 an die Expedition der „Bad. Presse".

Junger Mann 3.2

aus guter Familie **sucht Anfangsstellung** für leichte Kontorarbeiten; derselbe ginge auch als Volontär in ein photographisches Geschäft oder zu einem Photographen.

Gefl. Offert. unter Nr. B36566 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stellung sucht 2.2

ein an selbständiges Arbeiten gewöhnter, verheirateter Mann als **Verwalter** oder sonst. **Vertrauensposten,** legt auch gern selbst Hand an. Prima Referenzen. Gefl. Off. unter Nr. 9217a an die Exped. der „Bad. Presse".

Fleiß., gebild. Mann, 2.2

28 Jahre, militärfrei und ledig, auf Bureaus wie in Betrieben tätig, im Besitz einer Schreibmaschine, mit guten Zeugnissen versehen, sucht bei mäßigem Gehaltsanspruch Stellung.

Gefl. Anerbieten unter Nr. B36377 an die Expedition der „Bad. Presse".

Intelligenter Mann, 27 Jahre, gelernt in der Schuhbranche, firm, vollständig vertraut in Stenographie, Maschinenschreiben, einf. und dopp. Buchhaltung, Korrespondenz und Rundschrift, **sucht sofort Engagement,** gleichviel wo u. welcher Branche. Offerten befördert unter Nr. 9248a die Expedit. der „Bad. Presse".

Stelle sucht ein tüchtiger **Möbeltapezier** auf sofort oder später hier oder auswärts. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten unter Nr. B37014 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten

---

Eine Dame

in den mittleren Jahren **sucht Stellung** als Gehilfin bei einem Arzt, Gesellschafterin oder Pflegerin. Auch nimmt die Dame stundenweise Engagement zum Vorlesen an in französischer, englischer u. deutsch. Sprache.

Offerten unt. B37028 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Gut empfohlene, ält. Haushälterin (Witwe) **sucht** sofort **Stellung,** hier oder auswärts. Offert. u. Nr. B36986 an die Exped. der „Bad. Presse".

Stelle-Gesuch. 2.1

Ein mit sämtlich. landwirtschaftl. Arbeiten vertrauter j. Mann, der im Besitze guter Zeugnisse ist, sucht sofort oder auf 1. Januar 1907 Stelle als

Pferdeknecht.

Plätze, wo alle landwirtschaftl. Arbeiten zu verrichten sind, bevorzugt. Off. unt. **Postbriefsach Nr. 4 Emmendingen** erb. 9246a

---

Buchhalterin

tüchtig und energisch, mit mehrjähriger Praxis in **einf., dopp. u. amerik.** Buchführung, sowie korrespondenz, **sucht** per sofort **Engagement.** Gefl. Offerten unter **J. T. hauptpostl. Karlsruhe** erbeten. B36693

Kassiererin, 2.1

mit der Bedienung der Nat. Registrier-Kasse vertraut, sucht per 1. Dezember oder später Engagement. Gefl. Anträge unter Nr. 9247a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Köchin,

welche der feineren Küche vorstehen kann und gute Zeugnisse besitzt, **sucht Stelle,** ebenso ein **einfaches Mädchen** für häusliche Arbeiten, durch B36999

Frau Urban Schmitt Witwe,
Hauptzentralbureau,
Erbprinzenstraße 27.

Modes.

Tüchtige 1. Arb. in bess. Geschäft, **sucht Stelle,** am l. in Karlsruhe. Offerten unter Nr. 9192a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tücht. 1. Arbeiterin für Mittelgenre **sucht Stelle,** am l. Landstädtchen. Offerten unter Nr. 9193a an die Exped. der „Bad. Presse".

Für jungen Mann, 16. J. alt, mit guter Schulbildung, der auch mein Institut 1 Jahr besucht hat, wird

Volontärstelle gesucht,

wo ihm Gelegenheit geboten ist, sich praktisch auszubilden.

Ferner

wird für jungen Mann, 14 Jahr alt, mit guter Schrift, Kenntnissen in Stenographie, Maschinenschreiben 2c.

Lehrstelle

auf Kontor **gesucht** durch die 16242.2.2

Handelsschule Merkur,
Kaiserstraße 113.
Telephon 2018

Zu vermieten:

Steinmetz-Geschäft

in der besten Lage des Platzes zu vermieten. Näheres bei 8747a

Carl Weigand in **Durlach,**
Grötzinger Straße 61.

Zu vermieten.

Ein kleines, für Friseur geeignetes **Lokal mit Wohnung** in bester Lage einer Amts-, Garnison- u. Fabrikstadt des bad. Oberlandes ist per sofort billig zu vermieten. 3.3

Gefl. Anfragen bef. unter Nr. 8803a die Expedition der „Bad. Presse".

Herrschafts-Wohnungen.

In neuerbautem, **überwintertem** Haus sind per **sofort oder später Wohnungen** von 4, 5 bis 9 Zimmern in der Etage, mit reichlichem Zubehör und auf das **Beste ausgestattet,** zu vermieten. Näheres im Hause selbst **Kaiserallee 139,** im Bureau (Telephon 115) oder bei den Herren 15322*

W. Creuzbauer, Mathystraße 1, (Telephon 1037),
K. Kornsand, Kaiserstraße 111, (Teleph. 1275).

Werkstätte mit großem Lagerraum und großem Keller sof. oder später zu vermieten. B37008.3.1

Näheres **Winterstr. 39, 4. St.**

Gutgehender Obstladen,

auf den Werderplatz gehend, m. Einrichtung, auch für jedes andere Geschäft passend, mit **kleiner Wohnung** auf sofort oder 1. Dezember zu **vermieten.** Näheres **Wilhelmstraße 34,** bei **Ludwig.** B36894.3.2

Freie Wohnung.

In Herrschaftslage, nächst der Kaiser-Allee ist eine feine

Herrschaftswohnung

mit 5 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad mit Einrichtung, Garten u. Zubehör, sofort **(von jetzt bis 1. Januar 1907 gratis)** zu vermieten.

Näheres bei **R. Brandner,** Rintheimerstr. 9, part. B35645.3.3

Herrschaftswohnung

Bürklinstr. 8 ist der 1. Stock mit 4 Zimmern, Speisekammer u. Bad auf sofort oder 1. April 1907 zu vermieten. B35643.3.3

Näheres bei **R. Brandner,** Rintheimerstr. 9, part.

Wohnung zu vermieten.

In der Nähe des Sallenwäldchens ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Balkon u. große Terrasse u. Zubehör auf sogleich zu billigem Preise zu verm. Die Wohnung ist neu hergericht. Zu erfr. Augartenstr. 7, part. 14968*

---

5 Zimmer-Wohnungen

mit reichlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten in der Sophienstr. 166. Näh. Wendtstr. 2, Tel. 481. 15926.4.4

---

3 Zimmerwohnung

in bevorzugter Stadtlage, und sonst. Zub. sofort billig zu vermieten. Auf Wunsch kann Hausverwaltung übernommen werden

Näheres bei **R. Brandner,** Rintheimerstr. 9, part. B35644.3.3

Drei Zimmer, Mansarde, Küche nebst Zubehör im Seitenbau, 1 Treppe, nur an ruhige Leute per sof. od. später zu vermieten. Näheres Kaiserstraße 137, Laden. 11530*

Schützenstraße 63

ist eine **Wohnung,** 1 Zimmer mit groß. Küche, sofort zu vermieten. Putzfrau, zur Dienstleistung dafür, auch recht. Näh. **Schützenstr. 63 II.**

Eine kleine Wohnung

von 1 Zimmer u. Küche ist an eine einzelne ruhige Person **zu vermiet.** 16300.3.1 **Lessingstr. 3a,** 2. St.

Mansardenwohnung, 1 Zimmer, Küche, Speicherkammer u. Keller zu vermieten.
15228* **Leopoldstr. 35.**

Boeckhstraße 40, 3. St., schöne **Vierzimmerwohnung** mit kompletter Badeinrichtung sofort od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst oder Luisenstraße 22, 1. St. 16051

Karlstr. 94 part. sind der Neuzeit entsprech. **Wohnungen** von 5, 4 u. 2 Zimmern mit reichl. Zugehör sof. od. später zu verm. B36624

Luisenstr. 73a ist eine **Wohnung** von 2 Zimmern, Küche, Keller sofort oder später zu vermieten. Zu erfrag. im 1. Stock daselbst. 12512*

Ostendstr. 10 ist ein neu hergericht. **Wohnung** von 4 schönen Zimmern mit reichl. Zugehör im 4. St. sof. od. spät. zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. B36623

Roonstr. 24 ist im 3. Stock eine schöne **Dreizimmerwohnung** samt Zubehör auf 1. Jan. zu vermieten. Näheres parterre rechts. B36636

Rudolfstr. 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer (Balkon), Küche, Keller, Mansarde, auf sogleich oder später zu vermiet. Näh. part., r. B36657.3.2

Scheffelstr. 18, 3. St., ist eine schöne **Zweizimmer-Wohnung, ohne vis-à-vis,** nebst Zugehör, wegen Versetzung auf 1. Jan zu vermieten. Näh. 2. St. B37021

Schützenstr. 52, 2. Stock, können einige jg. Leute **Wohnung** u. gute bürgerl. **Privatkost** erhalt. B37005

Uhlandstr. 31, 2. St., ist eine neu hergerichtete **3 Zimmerwohnung,** Mansarde, Gas, Zubehör billig zu vermieten. Näheres part. B37030.5

Werderstr. 100 ist eine **3-Zimmer-Wohnung** sofort od. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. B36861

Beiertheim, Hildastraße 10, part., eine **Wohnung,** Vorderh., 3. St., 3 Zimmer, Küche u. Zugehör per sofort zu vermieten. Preis 264 Mk. pro Jahr. 14447*

Mühlburg, Rheinstr. 32, ist eine schöne, gesunde **Zweizimmerwohnung** mit reichl. Zugeh. f. sogl. oder später zu vermiet. Kochgas vorh. Zu erfragen part. B35747.6.5

Familien-Pension

für In- und Ausländer. 15639*

Westendstr. 63, 2 Tr. hoch.

Wohn- und Schlafzimmer,

gut möbliert, mit Schreibtisch, **Zähringerstr. 98,** IV (nächst Marktplatz) sofort oder auf später **zu vermieten.** B36743.2.2

Kaiserplatz.

Per 15. November 2 fein möblierte **Zimmer** (Wohn- u. Schlafzimmer), event. mit Pension zu vermieten.

Näheres **Amalienstraße 81,** 3 Treppen hoch. 14986*

Ein helles, freundliches, gut möbliertes **Zimmer** auf die Akademiestraße gehend, ist an einen Herrn sofort zu vermieten. Näh. **Kaiser-Passage 22—24.** B36152

Mansarden-Zimmer zu vermieten an einen ruhigen Arbeiter. Preis per Monat 7 M. Näheres **Steinstr. 6** im Laden. B36851

Ein Fräulein findet gute **Schlafstelle** bei einer alleinstehenden Frau. Zu erfrag. **Yorkstr. 7,** 4. St. 16282*

Akademiestr. 37 ist im 2. Stock ein großes, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. B36843

Brauerstraße 9, 1 Tr., ist ein frdl. möbl. Zimmer sofort oder später billig zu vermieten. B36370.5.3

Gartenstr. 18 ist ein freundl., gut und neu möbliertes **Zimmer,** freie Aussicht, (ev. mit Kost), sogleich zu vermieten. B36789.4.2

Näheres Seitenbau 3. Stock.

Herrenstr. 15, III, links, schöne **Mansarde,** unmöbliert, sofort zu vermieten. 162 3*

Kaiserstr. 93, 3 Tr., ist ein hübsch möbl., sehr freundl. Zimmer mit Pension billig zu verm. B36525

Kaiserstr. 93, 3. Tr., ist ein **Mansardenzimmer** mit sehr guter **Pension,** gut möbl., hell, luftig, sehr saub., heizb., bill. z. verm. B36526

Kapellenstraße 32 ist im 4. Stock ein gut möbliertes **Zimmer** an anständigen Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten. B37018

Körnerstr. 17, 1. St., ist ein möbl. Zimmer an Herrn oder Dame zu vermieten. B36992

Kreuzstr. 7, Hinterh., ist ein möbl. **Mansarden-Zimmer** sogleich billig zu vermieten. B36841

Lachnerstr. 6, part. links, ist ein möbl. Zimmer sofort billig zu vermieten. B36865

Lammstr. 7b, 3. St. links, sind ein od. zwei möbl. **Zimmer,** auch vorübergehend, zu vermiet. B37003

Leopoldstraße 20, 3 Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit sehr guter Pension zu mäßigem Preise **zu vermieten.** B36289.3.3

Markgrafenstraße 52, 3. St., sind möblierte Zimmer mit od. ohne Pension bill. zu vermiet. B36744

Rüppurrerstr. 12 ist im 2. Stock ein gut möbl. **Zimmer** für 6—7 M. zu verm., desgl. im 4. St. ebenfalls ein gut möbl. **Zimmer.** B37020

Zu erfragen part

Scheffelstr. 34 ist im 4. Stock ein großes, gut möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten. B36990

Sophienstr. 13, 3. Stock, ist ein großes, gut möbliert. **Zimmer** an nur besseren älteren Herrn zu vermieten. B36641.3.3

Steinstraße 11, 4. Stock, ist ein **möbliertes Zimmer** an einen soliden Arbeiter sofort zu vermieten. B36779.3.2

Waldhornstr. 2, 3. Trepp., Nähe d. Schloßplatzes, sind 2 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B36569

Werderstr. 89 parterre ist ein heizb., schön möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B37000

Yorkstraße 2, 2. St., ist ein **Wohn- u. Schlafzimmer** mit Balkon an sol. Herrn zu verm. B36363.6.5

Gluckstr. 9 (Mühlburg), 4. St., ist ein gut möbl. Zimmer sofort oder spät. zu vermieten. B36864

Miet-Gesuche:

Auf 1. Dezember wird eine 4—5-**Zimmerwohnung** in der Weststadt von kleiner Familie zu mieten gesucht.

Anerbieten mit Preisangabe **postlagernd** K. H. **Weinheim** (Bergstraße). 9234a

---

In Bismarck-,

Stephanien- oder Linkenheimerstraße

sucht Beamter **möbliert. Zimmer,** parterre, möglichst separater Eingang. **L. L. 1775 hauptpostlag.** B37011

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. **jeder Preislage.** 1438…

Dampf-Waschanstalt **A. Pfützner**
Rüppurrerstrasse 35
übernimmt **Haushaltungswäsche jeder Art** unter Zusicherung **tadelloser** Fertigstellung bei **schonendster** Behandlung. Garantiert **ohne Chlor** oder sonstige scharfe Mittel. 15297.10.7
Spezialität: **Herrenstärkwäsche.**

Krankheiten

B36632

jeder Art, innere und äussere, finden sorgfältigste und sachgemässe Behandlung durch Naturheilverfahren und Heilmagnetismus.
Bedeutende Erfolge! — Frau **Vera Nillius,** Bedeutende Erfolge! —
Magnetopatin und Vertreterin der gesamten Naturheilkunde.
Sprechzeit v. 9—12 und v. 3—7 Uhr. Karlsruhe i. B. **Amalienstr. 27,** II. Sonntags nur vormittags.

Ludwig Werners
chinesisch-indische
Tee- Mischungen Marke **DARMA**
zeichnen sich aus durch
Feinheit
Ausgiebigkeit
Preiswürdigkeit
in Paketen à netto 500 gr, 250 gr, 125 gr, 60 gr erhältlich, und zwar das Pfund zu ℳ **1.20,** ℳ **1.40,** ℳ **1.60,** ℳ **2.—** ꝛc. bis zu den feinsten Qualitäten.
Kein Teetrinker versäume, eine Probe mit diesem **Tee** zu machen.
Auf die **„Gratis-Pakete"** laut Gutscheinstreifen wird noch besonders hingewiesen.
Niederlagen in **Karlsruhe** bei: 8439a.5.5
Albert Börsig, Durlacher-Allee, Bernh. Kranz, Werderplatz, Rud. Langer, Waldhornstraße, Louis Lauer Nachfolger, Akademiestraße, Jak. Lösch, Herrenstraße, Friedr. W. Müller, Kaiserallee, F. X. Rathgeb, Ludwigsplatz, Hofl. Wilh. Saemann, Waldstraße, A. van Venrooy, Sophienstraße.

Das echte
Pfarrer Seb. Kneipps
Brennessel-Haarwasser
ist das beste Toilettemittel. Infolge der unübertroffenen **stärkenden** Wirkung auf die Kopfhaut **verhütet es den Haarausfall,** die **Schuppenbildung** und das **Spalten** des Haares und bringt **üppigen** und **lockeren** Haarwuchs. Nur echt mit dem Bilde Kneipps in Flaschen zu 80 Pfg., 1 Mk. 50 Pfg., 2 Mk. 50 Pfg. und 3 Mk. in **vielen Apotheken,** sowie bei: **W. Baum,** Werderplatz, **Fr. Bloos,** Kaiserstrasse, **J. Dehn Nachf.,** Zähringerstrasse, **O. Fischer,** Karlstrasse, **M. Hofheinz,** Luisenstrasse, **A. Kintz,** Sophienstr. 66 und 127, **J. Lösch,** Herrenstr., **K. Lösch,** Körnerstr., **O. Meyer,** Wilhelmstr., **F. Reiss,** Luisenstr., **H. Ries,** Friedrichsplatz, **Carl Roth,** Herrenstrasse, **W. Tscherning,** Amalienstrasse, **E. Vogel,** Friedrichsplatz, **Th. Walz,** Kurvenstrasse, **L. Wohlschlegel,** Kaiserstrasse. 9438.10

Kloster-Idyll! Originelle Neuheit!

Die Brüder von Sanct Bernhard

ca. 1/5 natürlicher Grösse.
5 Mönche am Tisch beim Kartenspiel.
Per Gruppe Mk. 6.50 netto.
Nach auswärts inclusive Verpackung und Porto **Mk. 7.50** gegen Nachnahme. 16291
Glas **Franz Hug, Karlsruhe i. B.** Porzellan
= Karl-Friedrichstrasse 14. =

Blank's Wasch-pulver
Ueberall erhältlich.
mit hohem Fettgehalt
in Blechdosen à 20, 30, 40 u. 50 Pfg., sehr ausgiebig, alle weiteren Zutaten überflüssig, garantiert unschädlich.
= *Jeder Versuch führt zu dauernder Benützung.* =
Fabrikant: **Theodor Nägele,** Inh. Julius Blank, Göppingen. 5856a.27.18

Miet-Verträge sind zu haben in der **Exped. der „Badischen Presse".**

Für nur **1 Mk.**
sind zu gewinnen:
100000 M.
40000 M.
Bar Geld
aus. 13597 Gewinne über
300000 M.
Ziehung unbedingt am 12. November u. f. Tag.
Nürnberger Lose à 1 Mk. 11 St. 10 M.
Porto u. Liste 30 Pf., Nachnahme 20 Pf. mehr empfiehlt
Heinr. Glaser
Lotteriegeschäft, Nürnberg. 8948a.6.4

Verleih-Institut
eleganter **Maßfräcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 14397.52.45
J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

28 Photographien für 1 Mk.
mit **4 verschiedenen Aufnahmen** liefert das Atelier B36683.6.2
A. Hausen,
Herrenstr. 17,
Ecke Kaiser- und Herrenstraße.
Sonntags den ganzen Tag **geöffnet.**

100,000
Dosen Dr. Kuhns Edelweiß-Creme im Gebrauch der einzig empfehlenswerten Haut-Creme. Erzielt auffallende Schönheit, Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinigkeiten, Sommersprossen. Nur echt mit Nam. Dr. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: H. Bieler Parf., Kaiserstr. 223. 7310a.14.4

Unentbehrlich
für jede Hausfrau ist
Kochs
weisse Vaselin-
Bleich-Seife
zum Einweichen und Kochen der Wäsche
Karl Koch
Hof-Seifenfabrik
Freiburg i. Br.
Zu haben bei:
Wilh. Baum, Werderpl.
Frau **Vetter Wwe.,** Handlung
J. Mässle, Douglasstrasse
Ant. Kintz, Ecke Westend- und Sophienstrasse 2847a.20.17
Marg. Hüttisch, Herrenstrase 7
Fau **Ganter Witwe,** Handlung.

Drogen, Chemikalien, Verbandstoffe, Gummiwaren, Artikel zur Krankenpflege, Seifen, Parfüms,
Jul Denn Nachf.,
Inh.: Karl Rott, Drogerie. Karlsruhe i. B. 153…

Gebrauchen Sie Möbel?
Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises,
auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit.
Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 16119 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Umzugshalber billig zu **verkaufen** ein **Bett** und **2 Tische.** B36791
2.2 **Durlacherstr. 37,** 2. St.

Oeffentliche Versammlung.

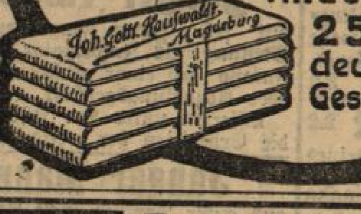
Freitag den 9. November, abends ½9 Uhr
im großen Eintracht-Saal:
Vortrag des Herrn Reichs- und Landtags-Abgeordneten **Dr. Otto Wiemer** aus **Berlin** über:
„Die Reichspolitik, Rückblick und Ausblick".
Jedermann ist freundlichst eingeladen. 16076.3.3
Der Vorstand des Freisinnigen Vereins.

Plantaris

9075a.4.3
Bester Fleischersatz. Zu haben in den Kolonialwarenhandlungen.

Spiritus-Glühlicht-
Amor-Brenner
15620.4.2 hervorragend geeignet für die Beleuchtung von
Zimmern, Küchen, Korridoren, Höfen, Stallungen, Kegelbahnen. Windsicher!
Komplette Tisch-, Küchen- und Hänge-Lampen, Spiritus-Gas-Kochapparate aller Art, Spiritus-Bügeleisen u. s. w. empfehlen
Hammer & Helbling, Karlsruhe i. Baden.

HAUSWALDT's CHOCOLADEN
findet man in **25000** deutschen Geschäften.
3272a



Licht! **Ueberall Gasglühlicht!** Preisliste gratis.
Keine Rohrleitung! — Keine Gasanstalt!
Prachtvolle billige Beleuchtung für Zimmer, Laden, Wirtschaftsräume, Büros, Werkstätten, Kellereien.
8551a **Ersatz für Kohlengas** 27.8
Lyra mit Glühbrenner Mk. 20.50
Wandarm m. Breitbrenner v. Mk. 5.— an,
„ mit Sturmbrenner Mk. 8.50.
Louis Runge, Mannheim, Augartenstrasse 55 g.

Jagdgewehre

und Luxuswaffen: Doppelflinten u. Drillinge in modernst. Konstruktionen (hahnlos, Ejektor), Birschbüchsen, renomm. Suhler u. Lütticher Fabrikate geg. bequeme monatliche
Teilzahlungen.
Ebenso Orig. F. N. Browningflinten u. Pistolen, amerik. Repetierwaffen, Teschings, Revolver, Scheibenbüchsen und Zimmerstutzen, Dekor.-Waffen, Hirschfänger etc. Höchste Garantien für Ausführung und Schussleistung. **BIAL & FREUND** in Breslau II. 8495a.7.4
Illustr. Waffenkatalog N. 77 Fl gratis u. frei. Offert. bereitwill.

Achtung!

Um den Wünschen der geehrten Kundschaft entgegen zu kommen, offeriert nochmals von
heute, Donnerstag d. 8. bis Montag d. 12. Nov.
prima Rotwein
zu **10 Pfg.** per Viertelliter die B36993
Spanische Weinhandlung von Pablo Vidal,
Rüppurrerstr. 14 und **Durlacherstr. 38.**

Ein noch gut erhaltenes Fahrrad hat preiswert zu verkaufen. B36875.2.2 **J. Wetzel,** i. H. Fr. Zimmermann, **Karlsruhe-Mühlburg,** Rheinstr. 71.

Meyers Lexikon, noch ungebraucht, 21 Bände, um halben Preis **zu verkaufen.** B36848.2.2 **Brauerstr. 9,** 1 Tr.

Trumeaux,
ganz neu, sehr groß und hochelegant, mit stark. geschliff. Glas, Säulen und Stufe, für nur **30 Mk. zu verkaufen.** B37025 **Douglasstr. 30,** part.

Pianino fast neu, billig zu verk. B35371.4.4 **Schützenstr. 34,** III.

Künstl. Zähne
von 2 Mk. an.
Umarbeiten 1 M. p. Zahn
Reparaturen von 1 Mk. an
Plombieren, Zahnziehen bill.
Carl König,
Dentist, 11835
Kaiserstraße 124 b, III.

Ein Welt-Wunder!
Gratis erhält jedermann eine echte Schweizer Roskopf-Patent-Taschen-Uhr mit 3-jähriger Fabriks-Garantie nebst einer vergoldeten Panzerkette, seidene Herren-Krawatte, f. Nickel-Schreibzeug, prima engl. Taschenmesser, 5 teil., prima Zigarettenspitze mit Bernstein u. prima Reisetoilette, der von mir 100 Stück wertvolle Ansichtspostkarten für 5 Mark bezieht. — Versand per Postnachnahme oder Kassa vorher, auch Briefmarken.
R. Wolf Exporthaus Bielitz Nr. 172 öst.-Schl 9245a
NB. Bei Abnahme von 2 Paket lege ein engl. Rasiermesser oder 6 ff. leinene Sacktücher gratis bei.

3.2 **Probieren Sie** 16001
die hochfeine Teemischungen der Marke
Tee-Blum
per Pfd. Mk. 1.20, 1.60, 2.—, 2.60, 3.10, 4.10.
S. Blum,
Kaiserstr. 209. Telephon 267.

Matratzen
gef. geschützt, **kauft** man am billigsten bei Tapezier **Fr. Steidlinger, Lessingstr. 31.** — Ansicht erwünscht. Prospekt gratis. 16057*

Bims die Hand mit Abrador 3306a

Neue Schreibmaschine
umständehalber **sehr billig zu verkaufen.** Wo? sagt unter Nr. 16213 die Exped. der „Bad. Presse" 3.2